

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



Datenschutz
Rehasport
Sitzball

im Sportverein

Neue Vergütungssätze ab 1. Juli 2018

RSV Penzberg wird Bayerischer Meister

WIR SUCHEN HELFERINNEN



UND HELFER

FÜR DIE BEREICHE

PRESSE/MEDIA

SOCIAL MEDIA

WETTKAMPFSTÄTTE

ATHLETENBETREUUNG

KLASSIFIZIERUNG

TRANSPORT

HOTEL

SICHERHEIT

GÄSTESERVICE



PARA LEICHTATHLETIK-EM BERLIN – 20. BIS 26. AUGUST 2018

Im Fokus

Liebe Leserinnen und Leser,

das wird ein langer Sommer! Genießen Sie die warmen Sonnentage. Der BVS Bayern und seine Vereine bieten Ihnen und Ihrer ganzen Familie dazu eine bunte Fülle spannender sportlicher Angebote, die Lust auf Spaß und Spiel im Freien machen. Von Schwimmen über Klettern bis Radfahren und und und ... Wussten Sie übrigens, dass auch Trendsportarten wie Calistenics, Crossboccia, Tschoukball und Slackline für Sportler mit und ohne Handicap zu meistern sind?

Natürlich dürfen auch in diesem BVS Bayern-Sommer die vielen inklusiven Sportfeste nicht fehlen. Genauso wenig wie die traditionelle Radltour von BVS Bayern und VdK Bayern. Sie wird heuer vom 15. bis 19. August im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm stattfinden. Unsere Para Radsportler sind schon jetzt wieder auf Erfolgskurs. Am Pfingstwochenende dominierte das Team mit Michael Teuber, Erich Winkler, Steffen Warias und Matthias Schindler die Deutschen Meisterschaften in Köln. Gratulation!

Kleiner Tipp: Auf unserer Facebook-Seite finden Sie zu den BVS Bayern-Veranstaltungen und Highlights immer aktuelle Hinweise – und im Nachhinein Fotos und Kommentare.

Der BVS Bayern setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung „ihren“ Sport ausüben können, wann, wo und wie sie möchten. Dazu gehört die barrierefrei Ausstattung von Sportstätten ebenso wie eine umfassende Unterstützung unserer Spitzensportler. Dazu gehört die Ausbildung von Fachlehrkräften ebenso wie ein umfassendes Angebot von inklusivem Sportunterricht an Schulen. Als Präsidentin habe ich mich im Mai deshalb mit der neuen bayerischen Sozialministerin Kerstin Schreyer und dem neuen bayerischen Kultusminister Bernd Sibler getroffen, um ihnen die Anliegen des BVS Bayern und seiner Sportlerinnen und Sportler ans Herz zu legen.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass der größte deutsche Sozialverband VdK Deutschland ab sofort mit Verena Bentele eine ehemalige Paraathletin aus unseren Reihen an der Spitze hat – die Belange der Sportlerinnen und Sportler mit Handicap stehen sicher auch hier weiterhin im Fokus.

Und jetzt, liebe Leserinnen, liebe Leser, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Blättern im aktuellen SPOKA, einen wunderbaren Sportsommer – und wie immer freue ich mich über Ihre Anregungen und Beiträge an die Redaktion.

Herzlich
Ihre Diana Stachowitz



Inhalt

Titelthemen

08 Datenschutz

im Sportverein

13 Sitzball

Penzberg wird Bayerischer Meister

20 Rehasport

Neue Vergütungssätze ab 1.7.2018

Verband

04 Förderschulen stärker einbinden

05 Barrierefreiheit heißt mehr

Inklusionssport

10 Schnupperkurs Segelsport

11 FV Hofkirchen erhält Zertifikat EISs

Breitensport

12 **Bosseln:** Bayerische Meisterschaften

VdK Bayern

14 Sommer, Berge und Gemeinschaft

Leistungssport

16 **Para Radsport:** Weltcup-Führung

17 **Para Schwimmen:** Bestandsaufnahme

18 **Rollstuhltennis:** Büchlberg Open

KIKS

19 Workshop Leichte Sprache

Aus den Bezirken

21 Bezirksreferententagung

22 **Oberbayern:** beim Emerald Cup

24 **Niederbayern:** Bezirksmeisterschaft

25 **Oberpfalz:** Bezirksmeisterschaften

26 **Oberfranken:** Tag der Bewegung

27 **Mittelfranken:** Lizenzverlängerung

28 **Mittelfranken:** Gute Blattl

30 **Unterfranken:** 40-jähriges Jubiläum

31 **Schwaben:** Inkl. Kinder- u. Jugendschwimmfest

Sport und Inklusion in der Schule

BVS Bayern im Gespräch mit Kultusminister Bernd Sibler

„Kinder mit Behinderung müssen intensiv in den Sportunterricht eingebunden werden. Der BVS Bayern unterstützt die Sportlehrkräfte mit seiner Fachkompetenz gerne, wenn es darum geht, Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam zu unterrichten. Ich freue mich über das Signal des Kultusministers, dass sein Ministerium und der BVS Bayern hier an einem Strang ziehen“, so BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Gemeinsam mit Vizepräsident Sport Georg Steibl und Landesgeschäftsführer Martin Maciejewski traf sie den Staatsminister zu einem ersten Gedankenaustausch im Bayerischen Landtag. Dabei legten die Spitzen des BVS Bayern Kultusminister Sibler besonders die Themen Sport und Inklusion in der Schule ans Herz.

Neben dem gemeinsamen inklusiven Sportunterricht unterstrich der BVS Bayern auch die Bedeutung einer guten Positionierung der bayerischen Schulen bei bundesweiten inklusiven Wettkämpfen. „Hier müssen wir die Förderschulen stärker einbinden, damit sich mehr Kinder mit Behinderung bei „Jugend trainiert für die Paralympics“ qualifizieren. Nur so kann es gelingen, viele Kinder für den Vereins-, Breiten- und Leistungssport zu begeistern – und damit Nachwuchsathleten für den Para Leistungssport zu gewinnen.“

Der BVS Bayern ist einer der größten Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbände in Deutschland und deckt ein breites sportliches Spektrum ab – von der Vorbereitung der Nachwuchsathleten auf die Paralympics über inklusive Jugendfreizeiten und Sportfeste für Menschen mit und ohne Behinderung bis hin zum Rehabilitationssport. Seine Aufgabe ist es, den Inklusionsgedanken im Sport weiter zu verbreiten, um für Menschen mit Behinderung wohnortnahe Sportmöglichkeiten in allen Sportvereinen zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Ausbildung von Übungs- und Ausbildungsleiter/-innen. Beim BVS Bayern erhalten Sportlehrer/-innen die für einen inklusiven Unterricht nötige Fachausbildung.

Kultusminister Bernd Sibler betonte: „Sport fördert die Gesundheit, stärkt das Selbstvertrauen und verbindet die Men-



Gepräch im Kultusministerium, v. l. die Vertreter des BVS Bayern, Präsidentin Diana Stachowitz, Geschäftsführer Martin Maciejewski, Vizepräsident Sport Georg Steibl, rechts der Bayerische Kultusminister Bernd Sibler.

schen von Klein bis Groß. Der gemeinsame Sportunterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Förderbedarf ist eine große Herausforderung und zugleich eine große Chance. In enger Zusammenarbeit mit den bayerischen Sportfachverbänden wollen wir alle bayerischen Schülerinnen und Schüler mit vielfältigen Angeboten für den Sport motivieren und ihnen Freude und Begeisterung für den Sport vermitteln.“ Zudem dankte er dem BVS Bayern für sein Engagement für Menschen mit und ohne Behinderung und seine Verdienste um die Inklusion und betonte die besondere Bedeutung der guten Zusammenarbeit mit dem Verband.

Stachowitz bedankte sich bei Staatsminister Bernd Sibler für die zuverlässigen Förderung dieser Arbeit. „Damit trägt Ihr Ministerium dazu bei, den Sport für Menschen mit Behinderung möglich zu machen und die Inklusion im Sport nach vorn zu bringen. Gemeinsam verankern wir den Gedanken einer Gesellschaft ohne Barrieren in der Öffentlichkeit, in den Köpfen und in den Herzen der Menschen in Bayern. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin zusammen dazu beizutragen, die Behindertenrechtskonvention im Freistaat umzusetzen, Schritt um Schritt“, so die BVS Bayern-Präsidentin im Gespräch. *BVS Bayern*

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

Layout
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage
2.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder
Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Barrierefreiheit heißt mehr ...

Der BVS Bayern im Dialog mit Bayerns Sozialministerin Kerstin Schreyer

Das Bayerische Sozialministerium ist ein zuverlässiger Partner des BVS Bayern und unterstützt unsere Projekte für Menschen mit und ohne Behinderung. Zum Beispiel die Erlebte Inklusive Sportschule EISs.

Diese und andere Themen stellten BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz und Landesgeschäftsführer Martin Maciejewski der neuen Sozialministerin Kerstin Schreyer bei einem ersten persönlichen Treffen im Sozialministerium vor. „In vielen Bereichen des Behindertensports sind wir noch weit weg von echter Inklusion. Barrierefreiheit heißt ja mehr als rollstuhlgerechte Sportstätten“, so Diana Stachowitz. Deshalb warb die Präsidentin bei der Sozialministerin für weitere Unterstützung, damit Sport auch für die Menschen mit Behinderung in Bayern zum Alltag gehören kann.

Der BVS Bayern setzt sich dafür konsequent mit vielfältigem Engagement ein. Dazu gehören inklusive Sportveranstaltungen mit Vereinen und Bezirken genauso wie ein umfassendes Angebot im Breiten- und Rehasport und die sportliche Förderung der bayerischen



Zum Gespräch im Sozialministerium, v. l. BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz, Sozialministerin Kerstin Schreyer, BVS Bayern-Landesgeschäftsführer Martin Maciejewski.

Paraathleten. „Auch den Mitarbeitenden in Behindertenwerkstätten will der BVS Bayern regelmäßigen Sport ermögli-

chen. Für unsere Spitzensportler sind wir immer auf der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, die ihnen die Verbindung von Beruf und Training ermöglichen. All diese Themen haben wir heute der Sozialministerin vorgestellt“, so Stachowitz nach dem Termin. Und weiter: „Wir freuen uns über das wohlwollende Interesse der Staatsministerin bei unserem ersten Gespräch.“

Alle Beteiligten bekräftigten ihren festen Willen, die seit Jahren sehr gut laufende Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen mit Behinderung fortzuführen. *Text + Foto: BVS Bayern*

Von außen betrachtet

Warum braucht Bayern den BVS Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer kennen „unseren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Entscheidungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“? In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir Stimmen zu Wort kommen, die den BVS Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten. In dieser Ausgabe ist das **die bayerische Sozialministerin Kerstin Schreyer:**



Fotoquelle: Fotoatelier Krammer

„Wer zusammen auf dem Fußballfeld oder in der Turnhalle steht, gewinnt Vertrauen in die eigenen Stärken. Für Vorbehalte bleibt in einer Mannschaft von Menschen mit und ohne Behinderung kein Platz mehr. Ich danke dem BVS Bayern für seine Inklusionsarbeit, die so viel Freude und Begeisterung auslöst.“

BVS Bayern auf



acebook



[www.facebook.com/
bvsbayernbehindertensport](http://www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport)

Verena Bentele ist neue Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland

„Als Präsidentin des BVS Bayern freue ich mich sehr, dass Verena Bentele mit großartigem 90,1 Prozent der Stimmen zur neuen Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland gewählt worden ist!“, so der Kommentar von Diana Stachowitz zur VdK-Wahl.

Als zwölffache Paralympicssiegerin im Biathlon und Skilanglauf ist Verena Bentele eine Ikone des Behindertensports. „Sie wird aktiv für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe kämpfen, und gemeinsam werden wir die Barrierefreiheit weiter vorantreiben.“ Bentele ist mit ihren 36 Jahren weitaus jünger als alle

ihre Vorgänger.

Die gebürtige Lindauerin war als Spitzen-Paraathletin für den PSV München erfolgreich. Kampfgeist und Willensstärke zeichneten sie als Ausnahme-Athletin aus. Diese Eigenschaften kommen ihr als ehrenamtliche Chefin des größten deutschen Sozialverbands mit knapp 1,9 Millionen Mitgliedern zugute, wenn sie sich auch bei Themen wie Pflege, Rente und Gesundheitspolitik für Menschen mit Behinderung einsetzen und den Verband auch für jüngere Menschen attraktiver gestalten wird.

BVS Bayern



BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz (li.) mit Verena Bentele.

Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen

Leistungskatalog ab 1.1.2018 muss verwendet werden

Der BVS Bayern hat in den Monaten März/April in allen Bezirken Lehrgänge zur Aus- und Fortbildung bzw. Verlängerung der Lizenzen durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Information über den Prüfungswegweiser 2018 und das neue Handbuch, gültig seit 1.1.2018.

Leider haben an den Lehrgängen eine relativ geringe Anzahl an Prüfern teilgenommen.

Der Abteilungsleiter weist aus diesem Grunde nochmals darauf hin, dass bei der Abnahme von Leistungen für MmB der Leistungskatalog ab 1.1.2018 Verwendung finden muss. Das neue Handbuch kann im Internet unter www.dbs-npc.de -> Sportentwicklung -> Brei-

tsport -> Deutsches Sportabzeichen eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Auch ist darauf zu achten, dass sich in Teilen die Behinderungsklassen geändert haben und deshalb eine neue Einteilung erforderlich ist.

Die Prüfkarten sind ab 1.1.2018 ebenfalls neu, die für 2017 dürfen jedoch noch verwendet werden.

Die erwähnten Unterlagen können auch beim Abteilungsleiter DSA f. MmB im BVS Bayern, Gottfried Hiller, angefordert werden.

Gottfried Hiller



Der große Wurf?

Staatssekretär Mayer verspricht bessere Zukunftsperspektiven für den paralympischen Sport

Beim Parlamentarischen Abend des DBS in Berlin ließ Staatssekretär MdB Stephan Mayer in seinem Grußwort aufhorchen mit dem klar formulierten Ziel, die finanzielle Ausstattung des Behindertensports in den kommenden Jahren deutlich zu steigern.

Der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, der kurzfristig seinen

Minister Horst Seehofer vertrat, verkündete gleichzeitig Zukunftsperspektiven, an denen sich die Politik messen lassen müssen: „Wir werden nicht locker lassen bei dem Ziel, den paralympischen Sport mit dem olympischen gleichzustellen“, versprach Mayer und ging auch in die Details: Ausbauen und verbessern müsse man die Bereiche der dualen Leistungssportkarriere. „Auch bei der

Besetzung von Trainerposten haben wir erheblichen Nachbesserungsbedarf. Wir brauchen gut ausgebildete, motivierte und auch gut bezahlte Trainer“, erklärte er und unterstreicht: Man gebe sich mit dem aktuellen Stand und der Steigerung der Förderung für den paralympischen Leistungssport auf zuletzt gut 6,5 Millionen Euro nicht zufrieden.

Deutscher Behindertensportverband

Der BVS Bayern informiert:

Aktuelle Rechtsneuerungen

Wieder möchten wir unsere Mitglieder über aktuelle rechtliche Neuerungen informieren. Wie jedes Jahr, so ist auch zum Jahreswechsel 2018 eine ganze Reihe von Änderungen und Neuregelungen in Kraft getreten. Die für unsere Vereine interessantesten finden Sie hier:

1. Unentgeltliche und verbilligte Abgabe von Mahlzeiten an Arbeitnehmer

Mahlzeiten, die während des Arbeitstages unentgeltlich oder verbilligt an die Arbeitnehmer abgegeben werden, sind mit dem anteiligen amtlichen Sachbezugswert nach der SozialversicherungsentgeltVO für 2018 neu festgesetzt worden, und zwar:

1,73 Euro für ein Frühstück und 3,32 Euro für ein Mittag- oder Abendessen.

2. Minijobs

Der Beitragssatz zur allgemeinen Rentenversicherung ist am 1.1.2018 von 18,7 auf 18,6 % gesunken. Das bedeutet für Minijobber, dass sie ab sofort nur noch eine Eigenleistung von 3,6 % des Arbeitsentgelts zahlen. Der Pauschalbeitrag, den der Arbeitgeber zahlt, beträgt weiterhin 15 %.

Die Insolvenzgeldumlage verringert sich ab 2018 von 0,09 % auf 0,06 %. Diese sichert die Arbeitnehmer im Fall einer Insolvenz ihres Arbeitgebers finanziell ab. Arbeitnehmer erhalten dann von der BA bis zu drei Monate lang Insolvenzgeld als Ausgleich für ihren ausgefallenen Verdienst.

3. Abschreibungsgrenzen für geringwertige Wirtschaftsgüter erhöht

Anschaffungskosten für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens (z. B. Geräte und Möbel) können ab 2018 bis zu einem Nettobetrag von 800 Euro (bisher 410 Euro) sofort als Betriebsausgabe abgesetzt werden. Sind die Anschaffungskosten höher, muss das Anlagegut abgeschrieben werden.

4. Aufzeichnungspflichten für geringwertige Wirtschaftsgüter

Die Wertgrenze, ab der Sachanlagengüter in ein Anlagenverzeichnis aufgenommen werden müssen, ist von 150 Euro auf 250 Euro erhöht worden.

5. Am wichtigsten ist sicher die **EU-Datenschutzverordnung**, die am 25. Mai 2018 in vollem Umfang angewendet wird. Um den Aufwand, der damit für Ihren Verein verbunden ist, besser abschätzen zu können, geben wir Ihnen hier vier Veröffentlichungen an die Hand, die Ihnen dabei helfen, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen (*Quelle: EU-Kommission /// Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht FA-Datenschutzportal: Info-Brief Nr. 54, Februar 2018*).

EU-Leitfaden zur Reform der EU-Datenschutzvorschriften

Er beleuchtet in sieben Kapiteln die zentralen Aspekte der Verordnung und soll Organisationen dabei helfen, konkret einschätzen zu können, was zu tun ist, um die EU-Datenschutzvorschriften einzuhalten.

Das sind die Themen der einzelnen Kapitel:

- Anwendungsbereich der Verordnung
- Grundsätze der Datenschutz-Grundverordnung
- Öffentliche Verwaltungen und Datenschutz
- Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung
- Pflichten
- Umgang mit Bürgern
- Durchsetzung und Sanktionen
- Haftungsausschluss
- Bibliothek der verbundenen Dokumente

Info-Broschüre vom Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht unter dem Titel „Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine – Ein Sofortmaßnahmen-Paket“, hrsg. im C.H. Beck-Verlag.

Die Publikation umfasst 60 Seiten und ist für 5,50 Euro über den Beck-Verlag zu beziehen.

Die Broschüre richtet sich u. a. an Vereinsvorsitzende und stellt ausführlich und klar verständlich die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes dar. Dabei geht es beispielsweise um folgende Fragen:

- Welche Daten unterliegen dem Datenschutz?
- Welche formalen Pflichten sind zu beachten?
- Welche inhaltlichen Vorgaben gelten für den Umgang mit personenbezogenen Daten?

Formale Pflichten:

- Was muss im „Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten“ enthalten sein?
- Muss man zwingend einen Datenschutzbeauftragten bestellen?
- Welche Informationspflichten sind gegenüber betroffenen Personen un-erfordert zu erfüllen?

Inhaltliche Vorgaben zum Umgang mit personenbezogenen Daten:

- Was ist zu beachten, damit eine Einwilligung rechtswirksam ist?
- Für welche Zwecke dürfen Daten verwendet werden und für welche nicht?
- Wann ist eine Weitergabe von Daten an andere Stellen erlaubt?
- Welche Besonderheiten gelten für Fotos auf der eigenen Webseite?

Stefan Wagner: Datenschutz & Co. im Verein – muss das sein?

Praktische Tipps und Informationen für den Vereinsvorstand: Was ist neu im Datenschutz? – Internet – Social Media – Urheberrecht – Fotos – Markenrecht. Verlag Vereins- & Vorstandspraxis Stefan Wagner, Dresden 2018. ISBN: 978-3-946529-04-0. 92 Seiten, 21,50 € (Bestellung über: StefanHHWagner@gmx.de).

In dem Führer durch das neue Datenschutzrecht werden konkrete Schritte aufgezeigt, die die Vereine – ausgehend von dem aktuellen Status ihres bereits realisierten Datenschutzes – unternehmen müssen, um den neuen gesetzlichen Anforderungen zu genügen, z. B.

- Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung
- Auskunftsrecht der Mitglieder und die Informationspflicht des Vereins

- Beschäftigtendatenschutz
- Videoüberwachung und Auftragsdatenverarbeitung.

Ergänzt werden die Informationen zum Datenschutz mit Hinweisen zu „sonstigen Themen“ rund um den Verein

im Geschäftsverkehr, Öffentlichkeitsarbeit, Internet & Co.

Aus der Reihe „Gesetzesfibel“ hat der Autor ebenfalls eine Sonderausgabe zum „Datenschutzrecht ab 25. Mai 2018“ mit Auszügen der Gesetzestexte

DSGVO und BDSG NEU veröffentlicht (Kosten 19,00 Euro incl. MwSt. plus Versand). *BVS Bayern*

Datenschutz im Sportverein

Die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DS-GVO)

Am 25. Mai 2016 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (weiter DS-GVO) in Kraft getreten. Ab dem 25. Mai 2018 wird die DS-GVO in Deutschland und in allen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union geltendes Recht. Die DS-GVO ist ab diesem Zeitpunkt unmittelbar anwendbar und verdrängt die bisher geltenden datenschutzrechtlichen Regelungen. Die DS-GVO stellt den gesamten Datenschutz in der Europäischen Union auf eine völlig neue Grundlage.

Die DS-GVO gilt nicht nur für industrielle (Groß-)Unternehmen, Gewerbebetriebe und Dienstleistungsfirmen, sondern für alle, die über den individuellen und privaten Bereich hinaus mit der Erhebung und Nutzung personenbezogener Daten befasst sind, somit insbesondere auch für Vereine. Sie regelt, was ein Verein bei der Erhebung und Nutzung, d. h. der Verarbeitung von personenbezogenen Daten beachten muss.

Unter **personenbezogenen Daten** versteht der Gesetzgeber nicht nur Angaben zur Person (z. B. Name, Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht), sondern auch weitere Informationen wie Fotos, Bankverbindung, E-Mail-Adressen, Telefonnummern, Familienstand, Zahl der Kinder, Beruf, E-Mail-Adresse, Eigentums- oder Besitzverhältnisse, persönliche Interessen, Mitgliedschaft in Organisationen, Datum des Vereinsbeitritts, sportliche Leistungen, Platzierung bei einem Wettbewerb und dergleichen. Nicht von der DS-GVO geschützt werden Angaben über Verstorbene, wie etwa in einem Nachruf für ein verstorbene Vereinsmitglied im Vereinsblatt oder die Nennung auf einer Liste der Verstorbenen. Verantwortlich für die Einhaltung der Datenschutzvorgaben ist der Vereinsvorstand.

Warum Ihr Verein die Umstellung nicht verpassen darf

Der beschriebene Anwendungsbereich ist nicht neu. Neu ist allerdings das Aufdeckungs- und Sanktionsrisiko bei Verstößen. Denn die DS-GVO verschärft nicht nur die Bußgelder für Verstöße drastisch, sondern sieht weitere Anforderungen vor. Der Bußgeldrahmen reicht bis zu 20 Millionen Euro bzw. bei Unternehmen von bis zu 4 % des gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes. Dass ein gemeinnütziger Sportverein mit einem Bußgeld in dieser Größenordnung belegt wird, ist doch sehr unwahrscheinlich. Gleichwohl kann den Verein auch ein Bußgeld in drei- oder vierstelliger Höhe bereits empfindlich treffen. Es ist absehbar, dass auch deutlich mehr Bußgelder als bisher verhängt werden. Denn der Gesetzgeber fordert tatsächliche Sanktionen im Fall einer normierten Bußgeldandrohung (Stichwort: Pflicht zur Sanktion).

Wichtige Änderungen und Anforderungen für Vereine

Die Vereine sind nun gefordert, erforderliche Umstellungen und Anpassungen vorzunehmen. Sie haben jetzt zu prüfen, an welcher Stelle Anpassungs-, Änderungs- und Erarbeitungsbedarf besteht, damit der Übergang auf die neuen Datenschutzvorschriften reibungslos erfolgen kann.

Für die Verwendung von personenbezogenen Daten gilt primär ein Verbot mit Erlaubnisvorbehalt. Das bedeutet, dass jeder Datenumgang, der gesetzlich nicht erlaubt ist, verboten bleibt, es sei denn, der Betroffene selbst erklärt sich damit einverstanden. Eine **Einwilligungserklärung** zur Verwendung oder Veröffentlichung personenbezogener Daten durch den Verein muss freiwillig, ausdrücklich,

informiert und für den konkreten Fall erteilt werden sowie nachweisbar sein, sofern das Mitgliedschaftsverhältnis (z. B. aufgrund Beitrittserklärung, Satzung bzw. berechtigtes Verwaltungsinteresse des Vereins) nicht bereits die Verarbeitung erlaubt.

Neu haben die Betroffenen einen größeren Informationsanspruch, da die **Transparenzpflicht** des Verantwortlichen (Sportverein) auf Grundlage der DS-GVO erheblich ausgeweitet wurde. Zu berücksichtigende Grundsätze sind dabei die Prinzipien von Treu und Glauben, Zweckbindung, Angemessenheit, Richtigkeit, Speicherdauerbegrenzung und Integrität. Der Betroffene soll so genau wie möglich über seine Rechte informiert werden. Er soll wissen, was mit seinen Daten passiert, wer sie verarbeitet, zu welchem konkreten Zweck, wo diese gespeichert sind und wie lange. Das bedeutet, dass Datenschutzerklärungen ausführlicher sein müssen als bislang und die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten genannt werden müssen.

Weiterhin gilt auch das Prinzip der **Datensparsamkeit**. Das bedeutet, die Übermittlung und Veröffentlichung personenbezogener Daten soll nur ausnahmsweise erfolgen, wenn es für das Funktionieren des Vereins unentbehrlich ist und auch nur, wenn keine höheren Interessen des Betroffenen entgegenstehen.

Ebenfalls neu und besonders wichtig ist die Pflicht, alle Personen, die im Verein mit der Verarbeitung personenbezogener Daten befasst sind, auf die dauerhafte **Wahrung des sog. Datenheimnisses** förmlich zu verpflichten. Diese Verschwiegenheitspflicht besteht über die Dauer der Tätigkeit bzw. einer Vereinsmitgliedschaft hinaus fort.

In den Prüfungsprozess des Vereins gehört weiter die Klärung, ob die Be-

stellung eines **Datenschutzbeauftragten** erforderlich ist. Wenn mindestens zehn Personen regelmäßig im Verein automatisiert (d. h. per EDV) personenbezogene Daten verarbeiten, muss der Verein einen Datenschutzbeauftragten bestellen. Zu beachten ist auch, dass nach der DS-GVO auf jeden Fall ein Datenschutzbeauftragter bestellt werden muss, wenn die Kerntätigkeit des Vereins in der Verarbeitung von besonderen Kategorien personenbezogener Daten besteht. Relevant für Vereine ist dabei insbesondere der Umgang mit Gesundheitsdaten (z. B. bei Rehasport-Maßnahmen). Ein Datenschutzbeauftragter kann aus den eigenen Reihen kommen oder über ein externes Unternehmen beauftragt werden. Nach der DS-GVO muss eine Person zum Datenschutzbeauftragten bestellt werden, die die berufliche Qualifikation und insbesondere das Fachwissen dafür besitzt. Um einen Interessenkonflikt in Bezug auf die Kontrolltätigkeit zu vermeiden, dürfen Mitarbeiter in Leitungsfunktionen (wie Vorstände, Geschäftsführer, Kassenwart und -prüfer) nicht zugleich Datenschutzbeauftragte sein. In jedem Fall muss der bestellte Datenschutzbeauftragte ab Mai 2018 der zuständigen Aufsichtsbehörde (Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht) gemeldet werden. Die Kontaktdaten zur Erreichbarkeit des Datenschutzbeauftragten müssen auf der vereinseigenen Homepage veröffentlicht werden.

Die DS-GVO beinhaltet zwei neue Rechte für Betroffene: Das Recht auf **Ver-gessenwerden** (Löschung) wurde gesetzlich normiert und neu konzipiert. Daten, deren Zweck erfüllt ist und bei denen keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht, sind zu löschen. Damit im Zusammenhang steht das Recht auf **Daten-übertragbarkeit**. Ab Mai 2018 sind auch Vereine dazu verpflichtet, die von ihren Mitgliedern bereitgestellten Daten an diese in strukturierter und maschinenlesbarer Form zurückzugeben, etwa bei einem Vereinswechsel.

Aufgrund der umfangreichen **Dokumentationspflichten** müssen sich die Vereine künftig auf höhere Anforderungen einstellen. Nach der DS-GVO muss auch ein Verein ein Verzeichnis aller Verarbeitungstätigkeiten von personenbezogenen Daten führen. Dieses Verzeichnis hat bspw. in einfacher tabellarischer Form zum einen die wichtigsten Eckdaten des Vereins aufzulisten, zum anderen die Informationen wiederzugeben, wer im Verein welche personenbezogenen Daten welcher Personen zu welchem Zweck und auf welcher Grundlage verarbeitet. Ein solches Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten muss auf Verlangen der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden.

Literatur für Vereine

Die Info-Broschüre vom Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht „**Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundver-**



ordnung für Unternehmen und Vereine – Ein Sofortmaßnahmen-Paket“ im C.H. Beck-Verlag wendet sich in erster Linie an die kleineren Unternehmen und an Vereinsvorsitzende. Die Broschüre stellt ausführlich und für den juristischen Laien verständlich die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes dar.

ISBN 978-3-406-71662-1 60 Seiten, Preis 5,50 €

Diese Info-Broschüre sowie weitere Unterlagen zum EU-Datenschutz wurden durch den BVS Bayern an alle Bezirksvorsitzenden übersandt.

*Prof. Dr. Rolf Lauser,
Datenschutz-Ansprechpartner BVS Bayern*

Startschuss für die „Sterne des Sports“ 2018

Vereine können sich ab jetzt online bewerben – bis 29. Juni 2018. Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in deutschen Sportvereinen und leisten – über den reinen Sportbetrieb hinaus – wertvolle Arbeit für die Gesellschaft: Integration, Umweltschutz, spe-

INFO

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Regional-, Landes- und Bundesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher rund 5,5 Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu.

zielle Angebote für Kinder, Jugendliche oder Senioren und vieles mehr.

Diesen unbezahlbaren Einsatz zu würdigen, haben sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken auf die Fahnen geschrieben. Im gemeinsam initiierten Wettbewerb „Sterne des Sports“ erfahren die Vereine die verdiente Wertschätzung.

Die Vereine in Sportdeutschland sind wieder aufgerufen, sich für den „Oscar des Breitensports“ 2018 zu bewerben und mit ihrem Engagement ins Rennen zu gehen.

Auch 2018 werden die Bewerbungen für den Wettbewerb wieder komplett

digital abgewickelt. Das entsprechende Online-Formular finden die Sportvereine auf den Websites der teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken (www.sterne-des-sports.de/vereine/bankensuche). Das Bewerbungsformular ist unter www.sterne-des-sports.de/vereine/bewerbung erreichbar.

Bundesweiter Bewerbungsschluss ist am 29. Juni 2018.

Mitmachen können alle Vereine, die unter dem Dach des DOSB organisiert sind, sprich: in einem Landessportbund/Landessportverband, in einem Spitzenverband oder einem Sportverband mit besonderen Aufgaben.

DOSB





Turngala zum Thema „Turn-Oscar“

Ziemlich stolz nach dem großen Auftritt

Eine große Turngala mit Auftritten aller Turngruppen aus dem Kinder- und Jugendbereich fand beim VfB Forstinning statt. Geplant und geübt wurde bereits ab Dezember.

Die EISS-Gruppe entschied sich für eine Spiderman-Choreographie. Alle waren mit Feuereifer dabei, probierten aus, wie man im Spinnengang läuft und als Spiderman über einen Barren geht. Jedes Kind durfte seine Ideen einbringen.

Entstanden ist eine abwechslungsreiche Aufführung zur entsprechenden Musik. Bei einer Generalprobe und zwei gelungenen Vorführungen waren alle mächtig aufgeregt und nach dem großen Applaus auch ziemlich stolz. Zur Belohnung gab es dann den ersehnten Oscar!

Text + Foto: Birgit Rutzmoser



Inklusiver Schnupperkurs Segelsport

Jugendliche mit und ohne Behinderung üben gemeinsam auf dem Chiemsee

Der 1. Schnupperkurs im Segeln war bei herrlichem Sonnenschein und Windstärke 2 gerade richtig für die jungen Teilnehmer. Insgesamt nahmen zehn Jugendliche an dem dreitägigen Kurs teil. Es waren nicht so viele Teilnehmer wie erhofft, dafür waren Kinder mit den unterschiedlichsten Behinderungen dabei,

mittendrin ein sehbehinderter Segler mit vollem Tatendrang. Alle hatten riesigen Spaß und waren eine eingeschworene Gemeinschaft.

Am Freitag begannen die Segellehrer mit einer Einweisung in den Segelsport. Die Teilnehmer lernten den Umgang mit dem Segelboot, aber auch die elemen-

ta ren Segelbegriffe wie Pinne, Schwert, Mast und Kiel.

Am Samstagmorgen ging es dann richtig los: Nach weiteren Trockenübungen an Land folgte die Praxis auf dem See. Wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen ein Gefühl für das Segelboot (die Jugendlichen segelten im Optimisten auf dem Kielzugvogel und der Sonar) und den See bekommen, das Gelernte gleich anwenden können und für den Notfall vorbereitet sind. Segeln und dabei das Segelschiff steuern, die Windrichtung beobachten – das ist eine tolle Sache. Begleitet wurden die jungen Segler und Seglerinnen von Betreuer teams auf Sicherungsbooten.

Selbst aktiv in einem Boot zu segeln und gleich Kapitän zu sein, fanden die jungen Teilnehmer viel besser als die passive Rolle als Passagier. Ob mit oder ohne Behinderung, spielte dabei keine Rolle. Alle hatten so viel Spaß, dass sie mit dem Segelsport auch gleich weitermachen wollten.

Text + Foto: Lothar Demps





Fußballverein Hofkirchen erhält EISs-Siegel

Mannschaft besteht aus Kickern mit und ohne Behinderung

Hofkirchen. Wenn man sich nur oberflächlich mit dem SV Hofkirchen beschäftigt, kommt man zu dem Schluss: Das ist ein Amateur-Fußballverein wie jeder andere. Er hat ein Vereinsheim sowie zwei Rasenplätze, auf denen regelmäßig gekickt wird. Wenn man sich aber etwas genauer mit dem Verein befasst, fällt auf, dass er sich von den meisten Fußballclubs abhebt. Denn der SV Hofkirchen setzt sich außerordentlich stark für die Eingliederung von Benachteiligten ein. Sogar einen eigenen Integrationsbeauftragten hat der Verein.

Bereits mehrmals wurden die Hofkirchner für ihr Engagement ausgezeichnet. Bei einem Festakt am Sportgelände bekam der Verein erneut ein Siegel verliehen: Der SV wurde zur „Erlebten Inklusiven Sportschule“ (EISs) ernannt. Vergeben hat die Auszeichnung der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Bayern (BVS).

Bisher hat der BVS die Auszeichnung an rund 80 Sportvereine in Bayern vergeben. Der SV Hofkirchen hat das Siegel vor allem bekommen, weil er eine eigene Behinderten-Fußballmannschaft hat. Diese nahm die Urkunde entgegen – in Fußballkleidung. Schließlich standen nach der Ehrung Fußballspiele auf dem Programm: Es wurden Mannschaften gebildet, die aus behinderten und nicht-behinderten Kickern bestanden und gegeneinander antraten.



Mit dem EISs-Siegel ausgezeichnet wurde der SV Hofkirchen für seine Behindertenmannschaft. Sie nahm das Siegel in Empfang.

Auch neben dem Fußballplatz war einiges los. Man hatte Pavillons, Bierbänke, einen Imbissstand und eine Hüpfburg aufgebaut. Außerdem wurden Grußworte gesprochen. So sagte Annette Plessl vom BVS Bayern zu den Hofkirchner Fußballern: „Ihr habt auf besondere Art und Weise eine Sportgruppe gegründet, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen Sport treiben können.“

Lob gab es auch von Ex-MdB Christian Flisek, Bürgermeister Willi Wagenpfeil und Christian Pauli, Jugendbeauftragter

im Marktrat. Der Marktgemeinde sei es „ein großes Anliegen, dass wir miteinander und nicht nebeneinander leben“, sagte Pauli und verwies auf Projekte, die Inklusion vorantreiben sollen. In Hofkirchen, befand Pauli, „ist die Welt in Ordnung“. Zu verdanken sei das auch den hiesigen Vereinen, die die Persönlichkeitsbildung der Heranwachsenden positiv beeinflussten.

Finanziell unterstützt hat das Fest die Aktion Mensch. Ein Fest wie das von jenem Wochenende soll in einem Jahr wieder stattfinden. So erklärte es Wolfgang Bartl, der sich beim SV u. a. den Themen Inklusion und Integration angenommen hat.

Text + Foto: Martin Maier

Der Inklusivsport im Behinderten- und Rehabilitationssportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration

Zweiter Rollstuhlsport-Treff Ostbayern mit Tanzworkshop



Der zweite Rollstuhlsport-Treff Ostbayern fand in der Dreifachsporthalle der Jakob-Sandtner-Realschule in Straubing statt. Auch der zweite Tag dieser inklusiven Veranstaltungsreihe, bei der sich an fünf Samstagen von März bis Oktober Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Körperbehinderung zum gemeinsamen Rollstuhlsport treffen, war mit 26 Teilnehmer/-innen bestens besucht.

Auf dem Programm standen Kinder- und Jugendsport sowie Boccia. Diese Angebote haben sich als Basis am Vormittag sehr bewährt. Nachmittags werden an den Rollstuhlsporttagen unterschiedliche Sportarten angeboten, hier zum ersten Mal ein Tanzworkshop. Abgerundet wurde der Tag durch ein Wheelsoccer (Riesenball) -Spiel.

Text + Foto: Christine Wilholm



Start und Ziel:

Städtische Bezirkssportanlage an der Siegenburger Str. 51, 81373 München

Strecke:

2,5 und 5 km für Kinder und Athleten mit/ohne Handicap

10 km für Wheelchairs, Handbikes und alle anderen Athleten (mit/ohne Behinderung, mit/ohne Guide)

Von der Sportanlage über den Grasweg in den Westpark auf einen Rundkurs und zurück:

Der 2,5 km-Lauf umfasst eine, der 5 km-Lauf zwei und der 10 km-Lauf vier 2,5 km-Runden.

Startzeiten:

Handbiker 10.00 Uhr
Kids Run 10.30 Uhr (2,5 km)

für Kinder u. Athleten m/o Handicap Läufer 11.00 Uhr (5/10 km)

Besondere Neuigkeit in diesem Jahr: Streckenänderung! Ab sofort KEIN Schotterweg mehr runter in den Park, nur asphaltierter Weg!

Weitere Infos + Online-Anmeldung unter www.achillesinternational-germany.org

Torballer des SV-Reha Augsburg bleiben in der 1. Bundesliga

BSV München 1 ist Deutscher Meister

Nach dem nicht so guten Abschneiden in der Hinrunde im November in Augsburg hatten sich die Torballer für die Rückrunde in Dortmund viel vorgenommen. Zumindest der Klassenerhalt sollte geschafft werden.

Die Spieler des SV-Reha, Willi Brem aus Ketterschwang, Rudolf Anton aus Augsburg, Uli Eggenberger aus Buchs und Fritz Maier aus Donauwörth, gemeinsam mit Werner Maier aus Buchdorf, der wegen einer Verletzung als Coach fungieren musste, gingen hoch konzentriert ans Werk.

Der Start war schon schwierig, schließlich standen sie dem mehrmaligen Deutschen Meister, der Spielgemeinschaft Mühldorf-Altötting-Lands hut, gegenüber. Das Spiel musste nach hartem Kampf dann auch mit 3:2 abgegeben werden.



Über den Verbleib in der 1. Bundesliga freuen sich Uli Eggenberger (Nr. 1), Willi Brem (Nr. 2), Werner Maier (Nr. 3), Fritz Maier (Nr. 4) und Rudolf Anton (Nr. 6) mit den Übungsleiterinnen Gabriele Pelz (rechts) und Bärbel Maier (links).
Foto: Maier, Rehle

Ergebnisse

Abschlusstabelle 1. Bundesliga Saison 2017/18	
Pl. Mannschaft	Punkte
1. BSV München 1	18:6
2. BVB Borussia Dortmund 09	17:7
3. TG Unterliederbach 1	16:8
4. SG Mü-Aö-Landshut	15:9
5. SV-Reha Augsburg	11:13
6. BSSV Dortmund	7:17
7. BSV München 2	0:24

Das nächste Match gegen den BSV München 2 gewannen die Augsburger mit 3:1. Im dritten Spiel trafen sie auf die Mannschaft BSV München 1, den späteren Deutschen Meister, konnten sich aber erfolgreich mit 3:1 durchsetzen.

Als nächster Gegner wartete mit der TG Unterliederbach 1 der Meister der Saison 2016/2017. Doch die Augsburger Mannschaft fand nicht zu ihrem Spiel und verlor 0:3. Jetzt galt es, für den Klassenerhalt in der 1. Liga nochmal alle Kräfte zu sammeln, um die letzten bei-

den Spiele gut abzuschließen.

Durch eine konzentrierte Abwehrleistung gelang dem SV-Reha gegen den BVB Dortmund mit 2:2 ein sehr wichtiges Remis, und auch das letzte Spiel gegen den BSSV Dortmund 2, unmittelbarer Kontrahent im Abstiegskampf, konnte sicher mit 2:0 gewonnen werden.

Geschafft! Der SV-Reha Augsburg bleibt auch in der nächsten Saison erstklassig, die Mannschaften auf den Plätzen 6 und 7 müssen im nächsten Jahr in die 2. Liga.
Wolfgang Böhme

Bosseln: Bayerische Meisterschaften

RBSV Selb und BRSG Neutraubling holen die Titel

Die Bayerische Meisterschaft im Bosseln in Kemnath nahm der Bezirkssportwart der Oberpfalz Josef Pohl zum Anlass, um das voranschreitende Desinteresse an der Sportart Bosseln zu bedauern. So waren bei dieser Bayerischen Meisterschaft nur Mannschaften aus der Oberpfalz und Oberfranken vertreten. Der 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Breuer begrüßte sie, und der 2. Bürgermeister der Stadt Kemnath, Hermann Schraml, sprach Grußworte.

Dieter Menzel, stellvertretender Bezirksvorsitzender des Bezirks Oberpfalz, bemerkte, dass dies bereits die zweite Meisterschaft einer Behindertensportart im Landkreis Tirschenreuth innerhalb

eines Monats sei und wünscht sich deshalb eine Auswirkung auf den Bekanntheitsgrad der Sportarten für Menschen mit Behinderungen in der nördlichen Oberpfalz.

Dr. Gerhard Zahner, Bezirkssportarzt des Bezirks Oberpfalz, prüfte die Startpässe, dann piff Turnierleiter Josef Pohl die Meisterschaft an. Gespielt wurde auf drei Bahnen.

Vor der Siegerehrung dankte der Turnierleiter dem Ausrichter Vital-Sportverein Kemnath. Er wies auch auf die Deutsche Meisterschaft im Bosseln hin, die vom 12. bis 13. Oktober 2018 in Keltersbach stattfindet. Drei Herren- und eine Damen-Mannschaft des Bundeslan-




des Bayern können daran teilnehmen. Die Siegerehrung, bei der Urkunden und Medaillen überreicht wurden, nahm Josef Pohl zusammen mit Dieter Menzel und Dr. Gerhard Zahner vor.

Es war eine gut organisierte Veranstaltung, die alle Erfordernisse voll erfüllte. Spaß an Spiel, Sport und Wettkampf waren der Dank an die Ausrichter. Doch erneut wurde das Turnier von der Öffentlichkeit wenig beachtet, obwohl es immerhin um den Bayerischen Meistertitel ging. *Text + Foto: Dieter Menzel*

Ergebnisse

Bayerische Meisterschaft im Bosseln

Frauen	Männer	
1. RBSV Selb	BRSG Neutraubling	
2. BRSG Neutraubling	BVRS Cham I	
3. VSV Kemnath	BVRS Cham II	
4.	VSV Kemnath	dir. Vergleich
5.	RBSV Selb	dir. Vergleich

Sitzball: RSV Penzberg ungeschlagen Bayerischer Meister

Penzberg. Andrea Holzmann schmettert ins Feld der BRSG Aschaffenburg – den Rückstand haben die Damen auf 12:22 verkürzt. „Und jetzt der Ausgleich!“, schallt es von draußen ins Feld. Die Spielerinnen lächeln. Sie wissen, dass sie gegen die Männerteams keine Chance haben.

Dennoch stellte sich die Bayern-Auswahl der Damen der Herausforderung und trat erneut bei der Bayerischen Meisterschaft im Sitzball an. Für sie ging es in erster Linie um die Vorbereitung zur Deutschen Meisterschaft in Bühl.

Die Sitzballer des RSV Penzberg holten in eigener Halle mit ihrer Mann-



schaft souverän zum zweiten Mal hintereinander den Bayerischen Meistertitel. In keinem der sieben Spiele gaben sie auch nur ein Spiel ab.

Spannung gab es um den Kampf der vorderen Plätze: im Spiel RS Frammersbach gegen BRSG Aschaffenburg stand es zur Halbzeit 9:14 für die BRSG. Am Ende entschied jedoch Frammersbach das Spiel knapp mit 24:23 für sich.

2017 erreichten die Spessarter Platz 3, nun wurde es der 2. Platz – und wenn es so weiter geht, vielleicht Bayerischer Meister bei Heimrecht in 2019?

Ihre letzte Meisterschaft holte die BRSG Aschaffenburg 2016. Auch heuer reichte es nicht für den Titel. Vielleicht auch, weil neue Spieler eine Chance bekommen sollten.

Punktgleich mit Aschaffenburg präsentierte sich der RSV Bad Neustadt (3. Bayerischer Meister 2016) aufgrund der Trefferdifferenz auf dem 4. Platz.

Justin Gruber



Fotos: Christian Riedl

Ergebnisse

Bayerische Meisterschaft Sitzball 2018

Pl.	Mannschaft	Bezirk	Punkte
1.	RSV Penzberg	Obb	21
2.	RS Frammersbach	Ufr	15
3.	BRSG Aschaffenburg	Ufr	12
4.	RVS Bad Neustadt	Ufr	12
5.	RSV Penzberg II	Obb	12
6.	BVSV Erding	Obb	9
7.	VSV Würzburg	Ufr	3
8.	SG Damen Bayern-Auswahl		0

Sommer, Berge und Gemeinschaft

Für die inklusiven Kinder- und Jugendfreizeiten des VdK Bayern werden Betreuer gesucht

unabhängig. so

Mona Krayem ist ein Wirbelwind. Die 25-Jährige hat Energie für zwei und notfalls auch für acht. So viele Kinder betreut sie, wenn sie mit dem Sozialverband VdK Bayern zur inklusiven Sommerfreizeit fährt. Hier machen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam eine Woche Ferien.

Als ihre Cousine vor fünf Jahren von den VdK-Kinder- und Jugendfreizeiten erzählt, weiß Mona Krayem, dass Freizeitbegleiterin genau das richtige Ehrenamt für sie sein würde. Weil zu diesem Zeitpunkt kein Platz frei ist, entscheidet sie sich, vorerst ein Seminar für Pflegebegleiter zu besuchen. Abwarten und nichts tun ist nicht ihr Ding. Also verbringt die damals 22-Jährige einmal in der Woche Zeit mit einem blinden Mädchen. „Ich habe so viel gelernt. Sie hat mir ihre Welt gezeigt und ich ihr meine“, erzählt sie.

Was Mona ganz nebenbei erwähnt: Im selben Jahr verliert sie bei einem Unfall beide Unterschenkel. Ein Schock, dem sie aber nicht viel Raum gibt. Sie zieht sich nicht zurück, sondern blickt nach vorn, gibt ihre positive Energie an andere weiter. Sie trifft sich regelmäßig mit dem blinden Mädchen, bis sie für ein freiwilliges soziales Jahr nach Frankreich geht. Weil es ihr dort gefällt, bleibt sie und beginnt ein Studium in Bordeaux. Nach einiger Zeit merkt sie, dass dieses Studium nicht ihres ist, und kommt nach Deutschland zurück. Bevor Mona

eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin beginnt, fährt sie auf ihre erste VdK-Kinder- und Jugendfreizeit – und ist begeistert. „Ich weiß gar nicht, was mir besser gefällt: die Gemeinschaft unter den Betreuern oder die schöne Zeit mit den Kindern.“ Sie habe so viel gelernt über die Organisation von Freizeiten und darüber, wie selbstverständlich Inklusion sein kann.

Ob Ausflüge mit der gesamten Gruppe oder Aktivitäten mit „ihren“ acht Kindern: Die 25-Jährige findet das Programm super. Auch, weil jeder Zeit und seine Freiheiten hat, das zu tun, was er gerne möchte. Karten spielen, kicken, malen, ganz egal. Diesen Sommer hat sich Mona als Betreuerin für die Sportfreizeit angemeldet. Ihre Behinderung ist für sie kein Hinderungsgrund – genauso wenig wie für die Kinder mit Handicap, die bedenkenlos daran teilnehmen können.

Junge Leute gesucht

Für das Freizeitprogramm des VdK-Ressorts „Leben mit Behinderung“ werden immer wieder engagierte junge Leute wie Mona gesucht. Die Betreuer werden vom Sozialverband VdK unter kompetenter Anleitung ausführlich auf ihre Aufgaben vorbereitet und bekommen notwendige rechtliche, pädagogische und pfliegerische Kompetenzen vermittelt.



Mittendrin statt nur dabei: Mona Krayem ist VdK-Freizeitbegleiterin und begeistert vom Gemeinschaftsgefühl bei den inklusiven Freizeiten. Wer Betreuer werden will, kann sich jetzt melden.

Foto: Sozialverband VdK Bayern

Mona kann das Ehrenamt nur weiterempfehlen: „Es ist eine Bereicherung für alle, für Menschen mit und ohne Behinderung.“ Obwohl sie inzwischen in Berlin lebt, will sie, so lange es irgendwie geht, dabei bleiben. Das Großstadtleben für eine Woche gegen Natur pur tauschen. Eine Woche Berge statt Beton.

Caroline Meyer

INFO

Wer zwischen 18 und 30 Jahre alt, abenteuerlustig und interessiert daran ist, Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zu begleiten, kann sich gerne beim Ressort „Leben mit Behinderung“ des Sozialverbands VdK Bayern melden:
Telefon: (089) 2117-113,
E-Mail: lebenmitbehinderung.bayern@vdk.de;
Internet: www.vdk.de/permalink/68672

Verena Bentele zur VdK-Präsidentin gewählt

Die 36-jährige Münchnerin folgt auf Ulrike Mascher

Der Sozialverband VdK Deutschland hat eine neue Präsidentin: Verena Bentele wurde beim VdK-Bundesverbandstag in Berlin mit überwältigender Mehrheit an die Spitze des Verbands gewählt. Sie löst damit Ulrike Mascher ab, die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Bentele erhielt 90,1 Prozent der Stimmen.

Die 36-jährige Verena Bentele gehört seit 2015 dem Landesvorstand des Sozialverbands VdK Bayern an. Als zwölfwache Paralympics-Siegerin im Biathlon und Skilanglauf machte sie den Behindertensport in Deutschland populär. Nach ihrer aktiven Sportlerinnen-Karriere und mit dem Magisterabschluss in Literaturwissenschaften startete sie ihre berufliche Karriere als selbstständiger Coach. Im Januar 2014 wurde sie zur Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen ernannt. Das Amt gab sie am 9. Mai 2018 ab.

Als neue VdK-Präsidentin freut sich Verena Bentele, mit mehr als 1,8 Millionen Mitgliedern für soziale Gerechtigkeit in Deutschland zu kämpfen. „Der VdK ist die größte Bürgerbewegung Deutschlands, in der sich Jung und Alt für eine solidarische, tolerante Gesellschaft engagieren.“ Ihr Ziel ist es, die erfolgreiche Arbeit des VdK fortzuführen und den Verband stärker für junge Menschen zu öffnen. „Wir haben viele Verbesserungen bei Rente, Pflege und Inklusion erreicht. Dennoch brauchen wir weitere Maßnahmen im Einsatz für soziale Gerechtigkeit – sei es im Kampf gegen Altersarmut, gegen die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung, gegen die



Die neue VdK-Präsidentin Verena Bentele dankte den Delegierten des Bundesverbandstags für das große Vertrauen.

Foto: Thomas Rosenthal

wachsende Einkommensungleichheit, gegen die Zweiklassenmedizin sowie gegen eine Pflegepolitik, die aktuellen und kommenden Herausforderungen nicht gerecht wird.“

Verena Bentele ist stolz darauf, einer so starken Sozialorganisation künftig Stimme und Gesicht zu geben: „Wir sind die wichtigste unabhängige sozialpolitische Interessenvertretung in Deutschland. Der VdK ist ein in Politik und Öffentlichkeit anerkannter Fürsprecher für Menschen in Notlagen und ein Wächter für das sozialpolitische Gefüge insgesamt. Es ist ein gutes Gefühl, an der Spitze des VdK für ein gerechtes Miteinander einzutreten“, sagte Bentele nach ihrer Wahl in Berlin.

Dr. Bettina Schubarth



Bayern boomt. Doch nicht alle profitieren von der guten Wirtschaftsentwicklung. Rentnerinnen und Rentner mit geringem Einkommen, Arbeitslose, Alleinerziehende, Erwerbsgeminderte, chronisch Kranke sowie Menschen mit Behinderung werden immer mehr abgehängt. Anlässlich der Landtagswahl am 14. Oktober wird der Sozialverband VdK Bayern ein deutliches Zeichen für soziale Gerechtigkeit und den entschlossenen Kampf gegen Armut setzen. Die VdK-Aktion zur Landtagswahl steht unter dem Motto „Soziales Bayern jetzt!“.

Schwerpunkthemen sind die Umsetzung von Barrierefreiheit, die Förderung des ländlichen Raums und die Bekämpfung der sozialen Kluft in Bayern. Der VdK wird in allen sieben Bezirken auf Großveranstaltungen mit den örtlichen Kandidatinnen und Kandidaten seine sozialpolitischen Forderungen zur bayerischen Regierungspolitik diskutieren. VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher und VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder werden als Hauptredner auftreten.

Soziales Bayern jetzt!

VdK-Aktion zur Landtagswahl beginnt Ende Juni

„Ein Kurswechsel für eine sozial gerechte Gesellschaft ist noch lange nicht vollzogen“, erklärt Ulrike Mascher. „Gerade in einem vermeintlich reichen Land wie Bayern glänzt nicht alles so weiß-blau und makellos, wie es uns die Staatsregierung glauben machen möchte.“

Folgende Termine sind geplant:

- 23. Juni: Bamberg (Oberfranken)
- 26. Juli: Bad Neustadt/Saale (Unterfranken)
- 27. Juli: Neunburg vorm Wald (Oberpfalz)
- 28. Juli: Essenbach (Niederbayern)
- 8. September: Memmingen (Schwaben)
- 13. September: Nürnberg (Mittelfranken)
- 14. September: München (Oberbayern)

Der Eintritt ist frei. Die VdK-Kreisverbände organisieren Busfahrten. Nähere Infos erhalten Sie in der VdK-Kreisgeschäftsstelle oder unter www.vdk.de/bayern.

Annette Liebmann

Para Radsport: Erfolgreiche Ausbeute in Rio

Bei den Para Radsport-Weltmeisterschaften im Velodrom von Rio de Janeiro hat das fünfköpfige deutsche Team um Bundestrainer Patrick Kromer neben drei Medaillen zahlreiche Qualifikationspunkte für die Paralympischen Spiele 2020 in Tokio gesammelt.

Matthias Schindler (RV Union 1886 Nürnberg) fuhr über 3.000 Meter persön-

liche Bestzeit und sammelte mit Platz 10 Punkte für die Paralympics-Qualifikation. Im Scratch Race verpasste er den Einzug in das Finalrennen nur um einen Platz, sicherte sich aber auch in dieser Disziplin wichtige Punkte.

Erich Winkler (RC Vilsbiburg) fuhr über 1.000 Meter in einem starken Teilnehmerfeld auf einen guten 7. Platz und

über 3.000 Meter sogar auf den 5. Rang.

Viel Zeit zum Verschnaufen bleibt für die meisten deutschen Starterinnen und Starter jedoch nicht. Auch für Erich Winkler und Mathias Schindler beginnt nun die Vorbereitung auf die Straßen-WM, die Anfang August im italienischen Maniago stattfindet.

Viola Torliene, DBS

Para Radsport: Kampf gegen die Uhr bringt Weltcup-Führung

Michael Teuber gewinnt das erste Weltcup-Einzelzeitfahren der Saison

Nach Zeitfahr-Siegen bei der Bayerischen Meisterschaft und bei einem Europacup in Verolanuova/Italien stand für die Para Rennfahrer des BVS Bayern beim Saison-Auftakt des Weltcups in Oostende/Belgien das bislang längste Einzelzeitfahren im Paracycling auf dem Programm: Der Weltradsportverband UCI hatte den „Kampf gegen die Uhr“ auf 27,8 Kilometer angesetzt. Ein flacher und windausgesetzter Kurs direkt am Atlantik musste dreimal durchfahren werden.

Weltmeister Michael Teuber (BSV München) kam als ausgewiesener Ausdauerspezialist am besten zurecht und gewann in einer Zeit von 42:04 Minuten mit einem Schnitt von 39,7 km/h. Zweiter wurde sein bayerischer Teamkollege Erich Winkler (RC Vilsbiburg) mit 1:25 Minuten Rückstand, Billy Lister aus den USA komplettierte das Podium.

Matthias Schindler (RV Union 1886 Nürnberg) schaffte es mit Rang 3 erst-



Doppelsieg im Einzelzeitfahren zum Weltcup-Saisonauftakt, v. l. Erich Winkler, Michael Teuber, Billy Lister. Fotos: privat

mals auf ein Weltcup-Podium, Steffen Warias (BSV München) kam mit wenig Rückstand auf Rang 5. Im Tandem kamen Tim Kleinwächter und Peter Renner (Herrmann Radteam) auf Rang 7, und Tobias Vetter (BSV München) belegte in der Klasse C4 Rang 10.

Beim **Straßenrennen** über 64 Kilometer lief es zwar nicht ganz so gut wie beim Einzelzeitfahren, aber die Ergebnisse der BVS-Sportler können sich sehen lassen:

Das Highlight des Tages setzte Steffen Warias mit Rang 3 in der Soloradklas-

se C3, Matthias Schindler belegte Rang 11. In der Klasse C1 finishten Michael Teuber und Erich Winkler in der Spitzengruppe auf den Plätzen 4 und 7. Tobias Vetter (in der Soloradklasse C4) und das Tandem mit Tim Kleinwächter und Peter Renner kamen in ihren Rennen jeweils auf Platz 7.

Michael Teuber übernahm mit dem Resultat aus dem Straßenrennen und dem Sieg im Zeitfahren in der Klasse C1 die Führung im Gesamtweltcup.

Die nächste Station des Weltcups wird Emmen in den Niederlanden sein, das Weltcupfinale wird heuer im August in Baie-Comeau/Kanada ausgetragen.

Michael Teuber



Foto links:

Michael Teuber beim Straßenrennen.

Para Schwimmen: Bestandsaufnahme nach dem ersten Jahr

Seit dem 1.4.2017 ist die Stelle des Landestrainers besetzt. In diesem Zeitraum wurden zahlreiche Sichtungen durchgeführt, Gespräche mit Trainern und Eltern geführt und bereits drei Lehrgänge angeboten. Mit wachsender Teilnehmerzahl.

Der Kreis an Sportler/-innen mit Leistungsanspruch für Bayern ist noch übersichtlich. In den Landeskader sind seit 1.1.2018 drei Schwimmer/-innen berufen, der Perspektivkader wird fortlaufend ergänzt und ist derzeit zwölf Personen stark. Zu Lehrgängen und ausgewählten Wettkämpfen treffen sich viele unserer bayerischen Schwimmer/-innen.

Die Voraussetzungen für die Aufnahme in den Landeskader sind aktuell:

- Training in der Regel an (mindestens) drei Tagen pro Woche
- Teilnahme am Nachwuchsstützpunkttraining und den Nachwuchstrainingslagern
- Teilnahme an Wettkampf- und Überprüfungsmaßnahmen des Stützpunktes
- sportgerechtes Verhalten
- ein Punktwert von mindestens 200 in einer Schwimmart (Bahnlänge für Saison 2017/2018 frei)
- die sportlichen Normen im Zeitraum eines Jahres zu erfüllen, z. B. 1. September bis 31. August einer Saison, die Kaderzugehörigkeit gilt für das darauffolgende Jahr
- einfache Trainingsdokumentation.

Der Perspektivkader Bayern will Schwimmer/-innen beobachten und fördern, um Nachwuchs für den Landeskader zu gewinnen. Maßgebend ist

Weiterer Erfolg für BVS-Schwimmer

Nach einer Woche Trainingslager in der Toskana mit seinem Heimatverein startete Josia Topf (S3) beim 27. Internationalen Schwimmfest der Stadtwerke Heidenheim und erreichte über 200 m Freistil (4:35,80) die EM-Quali für Dublin der S3. Nach Johannes Weinberg (S11) ist er der zweite Schwimmer des Landeskaders, der die Norm unterbot.

Christian Balaun

das Ergebnis der Sichtung durch die Abteilung Schwimmen in Verbindung mit dem Entwicklungspotenzial, das der/die Heimtrainer/-in erkennt.

Die Arbeit sowohl mit den Athlet/-innen als auch den Kolleg/-innen verlief bislang durchweg positiv und motivierend. Es bereitet viel Freude zu sehen, wie viele engagierte und erfahrene ehrenamtliche Trainer/-innen in den Vereinen Trainings anbieten. In diesem Zusammenhang wurde immer wieder auf die knappen Wasserflächen in den lokalen Bädern hingewiesen. Diese haben verschiedene Ursachen, von Sanierung, Schließung bis hin zu unterschiedlichen Prioritäten in der vereinsinternen Wasserflächennutzung.

Nach einem Jahr sind wir zuversichtlich und motiviert, das Para Schwimmen in Bayern weiter auszubauen und zu stärken.

Christian Balaun



Auf dem Foto v. l. Lea Sophie Steinke, Landes-trainer Christian Balaun, Johannes Weinberg.
Foto: Christian Balaun

Trainingslager in der Osterwoche



Gemeinsam trainierte der Nachwuchs aus Bayern und Nordrhein-Westfalen in der zweiten Ferienwoche mit den jeweiligen Landestrainer/-innen und der Bundesnachwuchstrainerin auf dem Rabenberg.

Inhalte waren die individuelle Technikanarbeit, schwimmspezifische Dehnung und spielerische Interaktion an Land sowie Videoanalysen über alle Schwimmarten und Wenden. Eine kleine Einführung in das Aqua-Fitness bot für viele eine neue Erfahrung des Elements Wasser.

Der Besuch von Bundestrainerin Ute Schinkitz wurde von allen begrüßt. Auch die Abnahme verschiedener Kontrollstandards zu Wasser und an Land stand auf dem Programm. Darüber hinaus war an gemeinsamen Aktivitäten vom Ausflug ins nahe gelegene Schwarzenberg zum Eis essen über Ballspiele und einen Bowlingabend für Kurzweil gesorgt.

Viele Teilnehmer wollten am Sonntag noch nicht abreisen und hätten die Maßnahme gerne noch verlängert.

Text + Foto: Christian Balaun

Rollstuhltennis: Nico Langmann gewinnt die Büchlberg Open

Der Wiener Nico Langmann (21), als Nummer 26 der Weltrangliste Topgesetzter des Turniers, hat die 7. Büchlberg Open gegen seinen Landsmann Josef Riegler in einem spannenden Finale mit 6:2 und 7:5 gewonnen. Beide Finalisten hatten bis zum Halbfinale kaum Schwierigkeiten mit ihren Gegnern.

Die Halbfinals [Langmann-Fabisiak (POL) 3:6, 6:3, 6:3 und Riegler-Legner (AUT) 6:4, 0:6, 6:3] waren hochklassige Spiele und beste Werbung für den Rollstuhltennisport.

Im Doppel siegten die Topgesetzten Legner (AUT)/Fabisiak (POL) gegen Flax (AUT)/Tratter (ITA) mit 6:1 und 6:3. Die Trostrunde gewann der Italiener Tratter gegen Lokalmatador Peter Seidl.

Insgesamt waren 16 Spieler aus acht Nationen bei diesem ITF Future-Weltranglistenturnier mit einem Gesamtpreisgeld von 3000 USD im Einzel



Foto oben: Bei der Siegerehrung

Foto rechts: Der spätere Sieger Nico Langmann schlägt den Ball.



und Doppel am Start.

Staatsminister a.D. Erwin Huber übergab bei der Siegerehrung den vom Bayerischen Ministerpräsidenten gestifteten Bayerischen Löwen an den Sieger im Herren Einzel und versprach bei der Siegerehrung, auch im nächsten Jahr die

Schirmherrschaft zu übernehmen.

Peter Seidl

Das Filmprojekt „Vierzehneinhalb“

Über Rollifahrer, Fußgänger und alles, was dazwischen liegt

Das Filmprojekt Vierzehneinhalb begleitet die Rollstuhlbasketballer der BG Baskets Hamburg durch die Saison 2017/18. Eine Zeit, in der es um mehr geht als Sport.

Neugierig geworden? Dann schau dir die Episoden an: www.vierzehneinhalb.de.

Quelle: DRS-Newsletter KW 13-14



Rollstuhlbasketball: Zwei Münchnerinnen im Kader der Heim-WM

Rollstuhlbasketball-Bundestrainer Nicolai Zeltinger und Damen-Headcoach Martin Otto haben jeweils elf Kandidaten für den Kader für die Heim-WM vom 16. bis 26. August in Hamburg vorgeschlagen. Während bei den Herren eine eingespielte Mannschaft auf das Parkett rollen wird, die bereits 2017 in dieser Formation bei der WM mit Bronze überzeugte, setzt Martin Otto bei

den Damen auf eine Mischung aus erfahrenen und jungen Spielerinnen.

Beide Trainer nutzten ein Selection Camp, um die begehrten zwölf Plätze für den WM-Kader zu vergeben. Elf Athletinnen und Athleten stehen pro Team nun fest, die dem Deutschen Behindertensportverband zur offiziellen Nominierung vorgeschlagen werden. Jeweils ein Kader-Platz wird nach den vorbereiteten

den Trainingslagern im Mai nachträglich besetzt.

Mit im Team stehen Johanna Welin und Laura Fürst von den RBB München Iguanas bei den Damen. In das Herren-Team haben es keine Spieler aus dem BVS Bayern geschafft.

Tanja Feddersen/Redaktion

Sehr informativer Workshop zum Thema Leichte Sprache

Zum Einführungs-Workshop zum Thema **Leichte Sprache** waren alle Sportfachverbände, Sportvereine und Interessierte eingeladen. Der Workshop wurde vom Tandemreferentinnen-Team **Lena Schmidt** und **Tanja Greisel** (Prüferin für Leichte Sprache) vom Fachzentrum für Leichte Sprache der **CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH** geleitet.

Die Leichte Sprache ist eine sehr leicht verständliche Sprache, die feste Regeln hat. Leichte Sprache ist für die Zielgruppe Menschen mit Lernschwierigkeit entwickelt worden, außerdem profitieren auch weitere Gruppen, wie Menschen mit starker Lese-Rechtsschreib-Schwierigkeit, an Altersdemenz erkrankte Menschen oder Menschen, die Deutsch lernen, von Texten in Leichter Sprache.

Alle Anwesenden waren sehr motiviert durch den Workshop. Sie erfuhren anhand von Praxisbeispielen, was Leichte Sprache ist, welche Regeln es gibt und wie sich die Leichte Sprache von der Standardsprache unterscheidet. Durch Übungen zur Selbsterfahrung, Kreuzworträtsel, Gruppenarbeiten und kleine Aufgaben zwischendurch war es ein abwechslungsreicher und sehr informativer Workshop.



Trotz des schönen Wetters waren alle Teilnehmer/-innen engagiert dabei und haben sich toll eingebracht. Bei angenehmen Diskussionen über das Thema blieb auch Zeit für den Austausch untereinander. Rund um ein gelungener Workshop.

Melissa Gapp

INFO

KIKS, das Kompetenzzentrum Inklusionssport, ist der Zusammenschluss aller Sportfachverbände des BLSV im Themenfeld Inklusion. Unter der Federführung des BVS Bayern werden im Kompetenzzentrum die inklusiven Aktivitäten der Sportfachverbände kommuniziert, gebündelt und weiter ausgebaut. Die beteiligten Referenten berichten von ihren Erfahrungen, Unsicherheiten, konkreten Planungen und Wünschen, die dann im Netzwerk verfolgt bzw. bearbeitet werden.

Alle Infos zu KIKS:
www.kiks-bayern.de



Wir haben a G'spür für Inklusion!



Neue Vergütungssätze für Rehasportgruppen ab dem 01.07.2018

In den letzten Monaten wurden für den Rehabilitations- und Herzsport neue Vergütungssätze verhandelt. Der BVS Bayern ist als Fachverband für den Rehabilitationssport der starke Interessensvertreter gegenüber den Kostenträgern, und wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, neue, teilweise deutlich höhere Vergütungssätze zu vereinbaren. Sie treten ab dem 01.07.2018 in Kraft.

Die Vergütungssätze für Gruppen für schwerstbehinderte Erwachsene

waren leider für die Kostenträger nicht verhandelbar. Wir sehen das Thema allerdings als noch nicht abgeschlossen an und werden in der ARGE weiterhin für eine besondere Berücksichtigung dieser Gruppe werben und dahingehend aufklären.

Für die Vergütungssätze wurde eine Laufzeit bis zum 31.12.2020 vereinbart. Rechtzeitig vor Ablauf dieser Laufzeit werden neue Verhandlungen initiiert, um regelmäßig eine Anpassung der Vergütungssätze zu erzielen. Mit der re-

lativ kurzen Laufzeit kann auf Basis der Grundlohnsommensteigerung neu verhandelt werden.

Wenn für bestimmte Abrechnungspositionen (bspw. allgemeiner Rehasport für Kinder) kein Vergütungssatz auf Landesebene vereinbart wurde, kann mit dem auf Bundesebene vereinbarten abgerechnet werden.

BVS Bayern

Die neuen Vergütungssätze ab 1.7.2018 für den Rehabilitations- und Herzsport:

Position	Abrechnungspositionsnummer (APN)	Vergütung
Allgemeiner Rehabilitationssport	604503	5,45 €
Rehabilitationssport – schwerstbehinderte Erwachsene	604507	7,50 €
Rehabilitationssport im Wasser	604509	7,25 €
Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins für Frauen/Mädchen	604510	8,50 €
Herzsportgruppen – Erwachsene	604504	8,50 €
Herzsportgruppen – Kinder	604508	10,50 €



Mit Handicaps kennen wir uns aus!

www.pohlig.net

Bezirksreferententagung 2018 in Unterjoch



Von 20. bis 22. April fanden sich die Rehabauftragten und Lehrwarte der einzelnen Bezirke im Haus Unterjoch zur alljährlichen Bezirksreferententagung zusammen.

Vor der malerischen Bergkulisse im Allgäu wurden aktuelle Themen aus den Bereichen Reha und Lehre diskutiert und deren zukünftige Entwicklung besprochen. Thema war unter anderem die Lehrgangsplanung für das Jahr 2019 (der Lehrgangsplan 2019 wird im Oktober dieses Jahres erscheinen).
Luisa Beck

Wir gratulieren

im Bezirk Oberbayern

RSV Weilheim: zum 90. Geb. Eberhard Niedernhuber (seit 60 Jahren Vereinsmitglied)

im Bezirk Oberfranken

RVSG Forchheim: zum 70. Geb. Wolfgang Kreller und Genowefa Tobolski; zum 75. Geb. Max Holzheimer und Johann Koehl; zum 90. Geb. Hildegard Seiler

im Bezirk Mittelfranken:

BVSV Nürnberg: zum 80. Geb. Hedi Gallus und Gertrud Büttner; zum 85. Geb. Anny Koch; zum 90. Geb. Evi Blendinger

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Walter Zahn und Helga Strauß; zum 90. Geb. Emmi Müller

Schwimmen: 14 Titel bei Fränkischer Meisterschaft

Trotz Grippewelle fanden 53 hochmotivierte Sportler den Weg zur Fränkischen Meisterschaft ins Langwasserbad Nürnberg. 14 Mal wurde der Titel des Fränkischen Meisters in den sieben Wertungsklassen der vier Disziplinen auf drei Strecken vergeben.

Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger, Thomas Eitel (Vorsitzender BVSV Nürnberg), Christian Balaun (BVS-Landestrainer Schwimmen) und Heide Roth (BVS-Bezirkssportwartin) sprachen in ihrer Begrüßung noch organisatorische Dinge an und wünschten allen Teilnehmern viel Erfolg.

Einige der Sportler, die bis zu sieben Mal in den Disziplinen Brust, Freistil, Rücken und Schmetterling auf den Distanzen 25 m, 50 m und 100 m an den Start gingen, wuchsen an diesem Tag über sich hinaus. So jagte eine persönliche Bestzeit die nächste.

Wie immer bildeten die Staffeln über 25 m und 50 m in den Disziplinen Freistil und Lagen den Abschluss der Meister-



schaft. Bei der Siegerehrung erhielt jeder Sportler eine Medaille und eine Urkunde überreicht.

Landestrainer Christian Balaun nutzte die Meisterschaft gleichzeitig als Sichtung und erkannte auch das ein oder andere Talent.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Martin Ermer, den Ehrenvorsitzenden des BVS-Bezirks Mittelfranken, der für jeden Sportler als Anerkennung für seine erbrachte Leistung ein Jo-Jo gestiftet hatte.
Heide Roth

Oberbayern

Moosburger Fußballtennisler beim „Emerald Cup“ in England

London/Moosburg. Reichlich Auslandserfahrung haben die Fußballtennisler des RGSV Moosburg gesammelt. Die Dreirosenstädter nahmen nach 2016 zum zweiten Mal am „Emerald Cup“, einem gut besetzten, internationalen Turnier in der Nähe von London, teil und waren mit sechs Spielern beim Wettbewerb vertreten.

Neben der Vorbereitung auf die Partien gegen die Nationalmannschaften aus Dänemark, Ukraine, Irland und England hatten die Sportler um RGSV-Präsident Martin Hofmair auch Gelegenheit, der Hauptstadt London einen Besuch abzustatten und viele der Sehenswürdigkeiten zu bestaunen.

Der Schwerpunkt lag aber auf den Vergleichen mit den starken Nationen – und das in ungewohnter Rolle. Denn beim Emerald Cup mussten die Moosburger im Doppel und Triple ran, während man im heimischen Ligabetrieb nur Vier gegen Vier spielt. Darüber hinaus gelten etwas andere Regeln, und es wird mit einem anderen Ball gespielt. „Vor allem die Umstellung auf den deutlich schwereren Ball ist nicht einfach“, wusste Hofmair.

Der „spielende Präsident“ war am



Harte Bandagen herrschen am Netz: Jakob Held (li.) versuchte, den dänischen Block auszu-tricksen.

Ende aber nicht unzufrieden mit den Leistungen: Die beiden Moosburger scheiterten zwar knapp in der Gruppenphase und verpassten die Halbfinals. Doch im Triple erreichte zumindest ein RGSV-Team die Runde der besten Vier. Dort unterlag man zwar den starken Dänen, konnte aber im Spiel um Platz drei gegen Irland auf Augenhöhe dagegehalten. Die Entscheidung fiel letztlich im dritten Satz mit 9:11 hauchdünn zugunsten der Iren, doch nach der knappen

1:2-Niederlage konnten die Moosburger erhobenen Hauptes das Spielfeld verlassen. Als Lohn gab es Medaillen für Platz 4. Sieger im Doppel und Triple wurde jeweils die sehr starke Ukraine.

Nach der Siegerehrung tauschte sich Martin Hofmair zudem mit Asad Ali Atie, dem Vize-Präsidenten des irakischen Fußballtennis-Vereins, intensiv aus und vereinbarte eine künftige Zusammenarbeit.

Text + Foto: Tobias Grießer

Oberbayerische Meisterschaft Kegeln Mannschaft und Einzel



Der Bezirksvorsitzende Heinz Hagen (mitte) gratuliert Eveline Dietz und Reinhard Offenwanger.

Die Oberbayerische Meisterschaft Kegeln Mannschaft und Einzel in der Kegelhalle des Münchner Kegel-Vereins (MKV) verlief in homogener Atmosphäre in gewohnter Weise ohne Probleme, auch geschuldet den bestens geeigneten Bahnen und der guten Organisation. Wie man immer wieder hören kann, kommen die Spieler/-innen gerne nach München.

Auf den hervorragend präparierten Bahnen wurden gute Ergebnisse erzielt. Hierzu sind folgende Einzelergebnisse hervorzuheben: Eveline Dietz (BSV München) mit 455 Holz und Reinhard Offenwanger (BVSG Freilassing) mit 450 Holz. Beide haben sich für die Bayerische Meisterschaft in Straubing qualifiziert.

Die Mannschaften wurden in zwei Klassen eingeteilt. In die Klasse A mit

sechs Spieler/-innen je 100 Schub (der Sieger qualifiziert sich für Bayerische Meisterschaft) sowie in die Klasse B mit fünf Spieler/-innen je 50 Schub.

Immer weniger Mannschaften können die Handicap-Punkte 11 erreichen, deshalb spielen nur noch zwei Mannschaften in der Klasse A. Hier qualifizierte sich die Spielgemeinschaft BSV München/BVSG Freilassing mit 2418 Holz für die Bayerische Meisterschaft.

In der Klasse B zählt der Gedanke der Paralympics: „Dabei sein ist alles.“ Hier spielten vier Mannschaften mit folgenden Ergebnissen:

BVS Neubiberg/Ottobrunn	936 Holz
BSV München	900 Holz
RSF Geretsried	864 Holz
BRSV Rosenheim	835 Holz

Text + Foto: Erwin Rinninger

Oberbayern

Handicap-Basketballer erringen Silbermedaille

Zur Vorbereitung auf die Nationalen Sommerspiele von Special Olympics Deutschland in Kiel nahm das Team des SB/DJK Rosenheim am 3. inklusiven Basketballturnier der SG Finneck Sömmerda teil.

Nach den Klassifizierungsspielen gegen Köllda, Buttstädt und Sömmerda (eine Niederlage, zwei Siege) wurde das

Team in die Leistungsgruppe 3 eingeteilt.

Durch einen schlechten Start in das erste Finalrunden-Gruppenspiel gegen Sömmerda geriet das Team der Innstädter schnell mit 0:5 in Rückstand. Danach hatte man aber endgültig die Nervosität abgelegt und ging kurz vor Schluss sogar mit 6:5 in Führung, doch der Korb wurde richtigerweise nicht anerkannt. Mit der

Schluss sirene trafen die Gastgeber aus Thüringen zum glücklichen 7:4-Erfolg.

Im zweiten Finalspiel zeigten die Rosenheimer von Anfang an ihre Stärken, und letztendlich gelang ein klarer 9:0-Erfolg gegen Rastenberg. Damit war der 2. Platz gesichert, und die Freude über die Silbermedaille bei der Siegerehrung war groß.

Joachim Strubel

Niederbayern

7. inklusives Kegeltturnier

Der BVS-Bezirk Niederbayern veranstaltete im Keglerzentrum Straubing am Peterswöhrd das 7. inklusive Wanderpokalkegeln. Die Veranstaltung wurde unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration in Kooperation mit dem SKV Bruder Straubing. Eingeladen waren wieder alle interessierten Kegler aus ganz Niederbayern. So konnte Bezirkssportwart Alois Grasl im Sinne der Inklusion 38 Mannschaften mit über 100 hoch motivierten Keglern begrüßen.

Das Turnier diente verschiedenen Keglern wieder als Vorbereitung für die Bayerische Meisterschaft. Wenn es auch für die etablierten Vereine immer schwieriger wird, aktive Kegler auf die Bahn zu bringen, so waren doch noch drei Mannschaften des Seriensiegers der letzten Jahre, VSG Bad Abbach, sowie die BSG Hintereben und der VSV Straubing vertreten. Umso größer war die Freude über die Mannschaft der RSG-TSV Plattling, die mit zwei Rollstuhlfahrern und zwei Fußgängern zum ersten Mal teilnahm und den inklusiven Gedanken perfekt machte.

Bad Abbach wurde seiner Favoritenstellung wieder mit der 1. Mannschaft gerecht und gewann mit der 4er Mannschaft mit 817 Holz den Wanderpokal. Überraschend stark präsentierte sich wieder der VSV Straubing, der mit 767 Holz den 2. Platz vor Hintereben (744 Holz) belegte. Wenn auch die Plattlinger nichts mit den vorderen Plätzen zu tun hatten, so waren sie doch mit ihren 571 Holz für das erste Mal hoch zufrieden.

Die Damen aus Bad Abbach nahmen



wie in den letzten Jahren mit 663 Holz den Wanderpokal mit nach Hause. Der beste Einzelkegler am Vormittag wurde der Straubinger Wolfgang Liewald mit 241 Holz. Bei den neu eingeführten 2er Mannschaften setzte sich ebenfalls Bad Abbach vor Hintereben und Plattling durch.

Im Kampf um die verschiedenen Wanderpokale für Teilnehmer, die in die Vollen kegelten, ging es sehr lebhaft zu. Bei der Disziplin mit 25 Schub erreichte das Zweier-Team der 7 Gold Gloria mit 174 Holz den 1. Rang vor den Fireballs AUW 6 und St. Veit. Bei den 4er Teams nahm die Mannschaft aus Haselbach mit dem klangvollen Namen die „Hoizfuchs'n“ den Wanderpokal mit 303 Holz vor den Wilden 4 mit nach Hause.

Bei 50 Schub bestätigten bei den Zweier-Mannschaften die Fireballs AUW Straubing 4 ihre Leistung vom Vorjahr und gewannen mit 518 Holz den Wanderpokal vor den Kollegen Fireballs AUW 3 und der integrativen Jugend des VSV Straubing. Bei den Vierer-Teams erke-

gelten sich die Fireballs 1 einen Rekord-sieg mit 1029 Holz und damit den Wanderpokal.

Schon traditionell zum Abschluss zeigten auch die Betreuer der einzelnen Gruppen ihr ganzes Können. Hier holten sich die Straubinger mit 213 Holz den Wanderpokal. Als beste Einzelkegler wurden bei 50 Schub Michael Geckeler (279 Holz) und bei 25 Schub Gernoth Burkhard (126 Holz) ausgezeichnet.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Bezirkssportwart Alois Grasl bei allen Keglern, insbesondere bei den Schiedsrichtern des SKV Bruder Straubing, ohne deren Hilfe diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Sein besonderer Dank galt Margot Hilmer, die ihn den ganzen Tag unterstützte. Er wünschte, dass der inklusive Gedanke, die Begegnungen behinderter und nichtbehinderter Menschen zu fördern und das Motto „nur gemeinsam sind wir stark“ von allen auch in der Zukunft weiter getragen wird.

Alois Grasl

Niederbayern

6. Niederbayerische Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia

Die 6. Niederbayerische Hallenboccia-Meisterschaft am Europäischen Tag der Menschen mit Behinderungen verzeichnete eine Rekordbeteiligung – und endete mit einer Überraschung: Frauenpower Straubing erkämpfte sich den sicheren Sieg.

Bezirkssportwart Alois Grasl begrüßte 14 Mannschaften mit und ohne Behinderung vom VSV Straubing, den Rolli's aus Schwarzach, der RSG-TSV Plattling und dem FC Gottfrieding.

In der Vorrunde trat in zwei Gruppen jeder gegen jeden an. Meist wurden knappe, spannende und vor allem faire Wettkämpfe ausgetragen. Da die Rollstuhlteams sowie die Integrative Jugend aufgrund ihres Handicaps mit Bonuspunkten an den Start gingen, mussten sich die „Fußgänger-Mannschaften“ mächtig ins Zeug legen, um diesen Vorsprung aufzuholen.

Die Gruppe 1 startete mit der Begegnung Straubing 1 gegen Straubing 3, die mit einem gerechten 4:4 endete. Straubing 3 wurde ohne Spielverlust souverän Gruppenerster. Straubing 1 verlor gegen Gottfrieding 1 knapp mit 4:5 und leistete sich gegen Plattling 4 ein Unentschieden. Dadurch waren Straubing und Gottfrieding 1 punktgleich, und im direkten Vergleich wurde Gottfrieding Gruppenzweiter. Die drei Plattlinger Mannschaften spielten solide und erkämpften sich die Mittelplätze. Keinen so guten Tag hatten die Rolli's aus Schwarzach. Nach einem Jahr Pause konnten sie an diesem Tag kein Spiel gewinnen.



In der Gruppe 2 startete die Frauenpower Straubing 4 zwar gegen Straubing 2 mit einer Niederlage, hielt sich aber gegen die anderen Mannschaften schadlos und wurde so Gruppensieger, da Straubing 2 leichtsinnigerweise zweimal verlor. Ansonsten war die Gruppe ziemlich ausgeglichen. So waren Gottfrieding 2, Plattling 1 und 3 punktgleich, und nur durch das Ballverhältnis konnte Gottfrieding 2 Dritter werden vor Plattling 3. Die Integrative Jugend aus Straubing spielte ein solides Turnier und wurde mithilfe von Regina mit dem 11. Platz belohnt.

Da nach der Vorrunde die Zeit schon fortgeschritten war, einigte man sich darauf, auf die Überkreuzpaarungen zu verzichten und die jeweiligen Gruppenplatzierungen gegeneinander auszuspielen. Plattling 4 erreichte als beste Plattlinger

Mannschaft den 7. Rang. Gottfrieding 2 wurde 6. Gottfrieding 1 verlor zwar gegen Straubing 2 knapp mit 6:7 aber konnte seinen 4. Platz gegenüber dem letzten Jahr bestätigen.

Im Endspiel um den Titel des Niederbayerischen Meisters gab es dann doch eine kleine Überraschung. Frauenpower Straubing 4 erkämpfte sich gegen das favorisierte Straubing 3 mit 5:4 einen knappen, aber sicheren Sieg und wurde Niederbayerischer Meister 2018.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Bezirkssportwart Alois Grasl bei allen Teilnehmern für ihre faire Spielweise. Er wünschte den beiden Straubinger Mannschaften Glück und eine gute Platzierung bei der Bayerischen Meisterschaft in Schwandorf.

Text + Fotos: Alois Grasl



Oberpfalz

Cham I gewinnt die Bezirksmeisterschaften im Bosseln

Den ersten Bossel-Titel des Jahres 2018 holte sich die Mannschaft des ASV Cham I bei den Bezirksmeisterschaften des BVS Oberpfalz in Weiding.

Bezirkssportwart Josef Pohl und Bezirkssportarzt Dr. Gerhard Zahner konnten nur drei Damen- und fünf Herrenmannschaften werten. Abteilungsleiterin Heisti Schiedermeier des BVRS-ASV Cham begrüßte die teilnehmenden Mannschaften aus der Oberpfalz, besonders das Team aus Selb in Oberfranken.

Sie bedauerte, dass die Weidener und Parsberger Bossler noch keinen Wiedereinstieg ins Spielgeschehen in ihrem Programm haben. ASV-Präsidentin Christine Gabriel zollte den Sportlerinnen und Sportlern, die sich trotz ihrer Handicaps dem Wettkampf stellen, großen Respekt.

Das Turnier wurde in einer Doppelrunde gespielt. So konnten auch Wechselspieler zum Einsatz kommen, die das erforderliche Schadensbild nach dem Handicap-Punktesystem des DBS erfüllen. Durch den Ausfall von Sepp Gmach trat Cham I ersatzgeschwächt an, gewann aber dennoch bis auf eine Nieder-



Die drei erstplatzierten Mannschaften Cham I, Neutraubling und Cham II, rechts Bürgermeister Daniel Paul, 3. v. r. Dr. Gerhard Zahner, im Hintergrund Josef Pohl

lage gegen die Vereinskameraden alle Spiele und damit souverän den Titel des Bezirksmeisters.

Die Mannschaft Cham II, der amtierende Deutsche Meister 2017, handelte sich gegen die clever spielenden Neutraublinger Minuspunkte ein und musste

ihnen den Vizemeistertitel überlassen. Cham II wurde Dritter, Kemnath und Selb belegten die Plätze vier und fünf.

Bei den Damenmannschaften ging Platz eins an Selb, die Plätze zwei und drei an Neutraubling und Kemnath.

Text + Foto: Heisti Schiedermeier

Regensburg gewinnt bei Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia



Erstmals fand die Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia in Mitterteich, der fast nördlichsten Stadt der Oberpfalz, statt. Ebenso sei es ein Novum, wies der stellvertretende Vorsitzende des BVS-Bezirks Oberpfalz, Dieter Menzel, in seiner Begrüßungsrede darauf hin, dass der Bezirk als Veranstalter und Ausrichter dieser Veranstaltung auftritt. Damit wolle man diese sehr schöne Behindertensportart auch hier „oben“ bekannt machen und Nachahmer finden.

Die Auswertung der Spiele ergab eine Überraschung: Der BVS Weiden I landete nicht wie in den letzten Jahren

unter den ersten drei Platzierten. Es siegte der BVSV Regensburg I vor RBA-ASV 1860 Neumarkt II und I.

Als Ehrengäste begrüßte Menzel den Ersten Bürgermeister der Stadt, Roland Grillmeier, und den Behindertenbeauftragten des Landkreises Tirschenreuth, Reinhard Schön. Grillmeier stellte die Bereitschaft heraus, den Behindertensport jederzeit unterstützen zu wollen und die Mehrzweckhalle als Austragungsort zur Verfügung zu stellen.

Josef Pohl leitete das Turnier in gewohnt souveräner Art und Weise, sodass der Sieger der 14 Mannschaften aus sechs Vereinen am späten Nachmittag feststand.

Die Siegerehrung nahm Bezirksrat Toni Dutz zusammen mit Landrat a.D. Karl Haberkorn und Josef Pohl vor. Dutz erwähnte in seiner Ansprache, er habe nicht gewusst, dass Hallenboccia von behinderten Sportlern mit so viel Präzision ausgeübt werden könne. Josef Pohl

dankte dem politischen Bezirk Oberpfalz im Namen des BVS Oberpfalz für die jährliche finanzielle Unterstützung in der Hoffnung, dass der Bezirk diese auch weiter in gewohnter Höhe übernimmt.

Josef Pohl

Ergebnisse

Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia

1. BVSV Regensburg I
2. RBA im ASV 1860 Neumarkt II
3. RBA im ASV 1860 Neumarkt I
4. BVS Weiden III
5. BVS Weiden I
6. RSA im ASV Neumarkt Rollstuhl
7. BRSG Neutraubling II
8. BVSV Regensburg II
9. BVS Weiden II
10. RBA im ASV 1860 Neumarkt III
11. BRSG Neutraubling I
12. VSV Kemnath I
13. BVS Weiden IV
14. VSV Kemnath II

Oberfranken

Tag der Bewegung mit Hallenboccia-Turnier

Elf Mannschaften beteiligten sich am „Tag der Bewegung“ an einem offenen Turnier im Hallenboccia in der Dreifachsporthalle Weidenberg. Der ausrichtende Verein war der VRG Bayreuth.

Die Stimmung während der Veranstaltung war sehr gut. Spannende Szenen bot das sehr faire Turnier genug, lediglich Zuschauer hätte es noch deutlich mehr vertragen können. Alle Mannschaften kämpften um jeden Punkt. Es kann nur einer der Sieger sein, Verlierer gibt es beim Sport nicht.

Turniersieger wurde BVSV Weidenberg 1, Zweiter der VSV Kemnath und Dritter der VRG Bayreuth. Die weitere Reihenfolge: VSG Rehau 2, BRSV Schönwald 1, RBSV Selb 1, VSV Mehlmeisel, VSG Rehau 1, RBSV Selb 2, BRSV Schönwald 2 und BVSV Weidenberg 2.



Die Siegerehrung nahmen die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis, der stellvertretende Bürgermeister von Weidenberg, Günther Dörfler, sowie der Bezirkssportwart Kay Kuhlen vor. Es wurden

Urkunden und kleinen Präsenten an alle Mannschaften verteilt.

Heidemarie Miklis

Helmut Schimanek ausgezeichnet



Anlässlich der Mitgliederversammlung des VRG Bayreuth wurden langjährige Mitglieder (das älteste ist seit 55 Jahren im Verein) mit einem kleinen Präsent geehrt. Eine besondere Ehrung stand für das Vorstandsmitglied und Übungsleiter Helmut Schimanek an. Er wurde für seine langjährigen Tätigkeiten mit der Goldenen Ehrennadel des BVS Bayern ausgezeichnet.

Heidemarie Miklis

60 Jahre Mitglied im RGV Forchheim



Forchheim. Sein 93. Geburtstag war Anlass, dem langjährigen ehemaligen Vereinsvorsitzenden (1971 bis 2015) Herbert Burkholz nicht nur zu gratulieren, sondern ihn gleichzeitig zu ehren. Der Vorsitzende des RGV Forchheim, Manfred Jänisch (links) und Schriftführer Gerhard Schneider (rechts) zeichneten das Ehrenmitglied mit einer Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein aus.

Text: Manfred Jänisch - Foto: Kurt Steppan

Oberfranken

BVS Bayern würdigt Ehrenamt

Auf Vorschlag des Vorsitzenden des RGV Forchheim, Manfred Jänisch, zeichnete der BVS Bayern Erika Damm, Gerhard Schneider und Jochen Schwarz für hervorragende Verdienste im Verein mit der Verbands-Ehrennadel in Silber mit Urkunde aus.

Die BVS-Bezirksvorsitzende von Oberfranken, Heidemarie Miklis, überreichte die Ehrungen bei einer Feierstunde im würdigen Rahmen im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Forchheim. Von Seiten der Stadt Forchheim gratulierte Bürgermeister Franz Streit.

Gerhard Schneider gehört dem RGV Forchheim seit 1971 an. Seit nunmehr 28 Jahren führt er jährlich die Sportabzeichenprüfungen durch. Im Vorstand ist er als Schriftführer seit 18 Jahren tätig, alles ehrenamtlich. Er gilt als die gute Seele des Vereins.

Erika Damm und Jochen Schwarz sind seit 18 bzw. 22 Jahren sehr beliebte



Die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis (v. l.) und RGV Forchheim-Vorsitzender Manfred Jänisch beglückwünschen Erika Damm, Jochen Schwarz und Gerhard Schneider. Bürgermeister Franz Streit gratuliert ebenso.

Foto: Stadt Forchheim, Matthias Graebner

Übungsleiter für inzwischen insgesamt acht Gymnastikgruppen. Zusätzlich ist Jochen Schwarz seit dem Jahr 2000 eh-

renamtlich Kassier des RGV Forchheim.

Manfred Jänisch

Mittelfranken

Geballte Frauenpower beim Workshop

Einen besonderen Workshop erlebten 30 Damen und Herren in Muhr am See bei besonderen Themen für Frauen und interessierte Männer. Die RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr am See, richtete den Lehrgang des BVS-Bezirks Mittelfranken aus.

Sporttherapeutin Natalia Lamp weckte nach einer Pilates-Einheit bei den Teilnehmern die Faszien mit dehnenden,

federnden und kräftigenden Übungen in der Tiefe.

Workshop-Leiterin Andrea Hofmeier stellte in den „Säulen des Lebens“ die hauptsächlich verantwortlichen „Elemente“ für ein ausgewogenes Gleichgewicht der Gesundheit vor: Licht, Wasser, Sauerstoff, Psyche und Ernährung. Die teils kritischen Darstellungen der heutigen Anwendungen konfrontierten die

Anwesenden mit vielen Fakten, die zu interessanten Diskussionen führten. Gesunde Smoothies und Müslis beruhigten die erhitzten Gemüter wieder.

Erholung fanden die Teilnehmer bei der Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson, Atementspannung, Bewegungs-, Sing- und Tanz-Entspannung, die Entspannungspädagogin Christa Reller überzeugend übermittelte.

Fachübungsleiterin Andrea Hofmeier stellte das Spiralmuskeltraining von Dr. Richard Smisek im Rehasport in Theorie und Praxis vor. Diese gezielte Übungsmöglichkeit wird auch als Therapie bei Schmerzpatienten mit Wirbelsäulen- oder Gelenksbeschwerden eingesetzt und stellt eine sehr effektive Alternative dar.

Die BVS-Bezirks-Frauenbeauftragte Anja Dreyer und BVS-Bezirkssportwartin Heide Roth waren mit dem Ablauf des Programms mehr als zufrieden und strahlten mit den Referentinnen und dem Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger um die Wette. *Andrea Hofmeier*



Mittelfranken

Lizenzverlängerungslehrgang für Sportabzeichen-Prüfer

Zur diesjährigen Lizenzverlängerung, die sowohl an die Prüfer als auch an die Dozenten eine sportliche Herausforderung stellte, trafen sich 19 interessierte

Sportabzeichen-Prüfer im Hotel Frankenhof in Gunzenhausen/Streudorf.

Gottfried Hiller, der Abteilungsleiter Deutsches Sportabzeichen für Menschen

mit Behinderung im BVS Bayern, stellte den seit 1.1.2018 gültigen neuen Prüfungswegweiser des DOSB vor. Im Besonderen wies er auf die neuen Richtlinien zur Ausbildung/Zusatzausbildung der Prüfer für Menschen mit Behinderung und Lizenzverlängerung hin.

Ein großes Thema an diesem Tag war die Neueinteilung der Behinderungsklassen und Endprothesen als auch die Erstellung der neuen Prüfkarten.

Hiller führte, unterstützt durch Bezirkssportwartin Heide Roth, in gewohnter Weise durch den Lehrgang.

Heide Roth



Gute Blattl beim Senioren- und Körperbehindertenschießen

Nach einer fast halbjährigen Pause fanden sich 39 Schützinnen und Schützen aus ganz Mittelfranken im Schießhaus der Kgl. Priv. FSG 1752 Greding ein, um den 1. Wettkampf der neuen Vergleichsrunde 2018 zu bestreiten.

Schießleiter und Behindertenreferent

Ergebnisse

Bezirksmeisterschaft im Bosseln

Luftgewehr	Ringe
1. Gerda Voit, ZiStu SG Katzwang	318,2
2. Heinrich Jansohn, SSV Hohholz	316,5
3. Günter Hell, SG Wendelstein	315,4

Luftpistole

1. Heinz Lang, SSV Hesselberg	307,3
2. Johann Brigl, Kgl. Priv. FSG 1752 Greding	306,2
3. Johannes Böß, SSG Erlg.-Büchenbach	304,7

Blattl-Wertung

Teiler	Teiler
1. Martin Batz, Kgl. Priv. FSG 1752 Greding	7,8
2. Klaus Dreng, SV Hohenstadt	9,2
3. Ernst Müller, SV Hohenstadt	11,0



rent Heinz M. Löhner freute sich, dass der 1. SM Michael Medl von der Kgl. Priv. FSG 1752 Greding die Aufsicht und die Abwicklung am Computer durchführte. Der Referent für den Seniorensport Rudolf Gebert unterstützte wie bei jedem Schießen Heinz M. Löhner bei der Auswertung. Die Küche und die Getränke standen unter der bewährten Leitung von Johann Meier sowie seiner Gattin und Helfern. Zur Siegerehrung standen

ein großes Torten- und Kuchenbuffet, die sehr beliebten „Kirchweihküchle“ sowie Wurstbrötchen für die Schützen bereit.

Bei der Siegerehrung der Blattl-Wertung stellte der Behindertenreferent des Mittelfränkischen Schützenbundes (MSB) Heinz M. Löhner fest, dass noch nie so gute Blattl geschossen wurden. Es gab Preise bis zum 10. Platz, und das war noch ein 25,5-Teiler.

Text + Foto: Heinz Löhner

Unterfranken

Fortbildungslehrgang in Bad Kissingen im 13. Jahr

Die hohe Qualität der Referenten, die hervorragende Infrastruktur in der Klinik und eine gute „Rundumversorgung“ garantierten auch im 13. Jahr der Zusammenarbeit des BVS Bayern-Bezirks Unterfranken mit den Heiligenfeld-Kliniken Bad Kissingen ein gutes Gelingen.

Bedingt durch die neuen Lizenzierungsvorschriften wurden im Bereich Orthopädie auch die Themen Krebs und Morbus Bechterew behandelt. Aufgrund des schönen Wetters wurden sogar verschiedene Kurseinheiten in der direkten Nachbarschaft im Kurpark durchgeführt.

Wieder war der Kurs bis zum letzten Platz ausgebucht. Die Themen wechselten wohl dosiert, gestaltet durch theoretische Vorträge eines erfahrenen Mediziners und praktische Kurseinheiten durch ausgezeichnete Physiotherapeuten.



Die Vorstandschaft des Bezirks Un-

terfranken freut sich darauf, im Oktober 2018 einen weiteren Lehrgang in Bad Kissingen durchzuführen.

Harald Giegerich

Harald Giegerich

DSA-Prüfer aus- und weitergebildet



Arnstein. Zum Lehrgang hatte Gottfried Hiller, Abteilungsleiter für das DSA f. M.m.Beh. im BVS Bayern, für den BVS-Bezirk Unterfranken eingeladen. Er vermittelte viele gute Anregungen.

30 Teilnehmer war die Gruppe stark geworden, und die Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann, die selbst zur Fortbildung zugegen war, war mit dieser Anzahl sehr zufrieden. Zumal die Teilnehmer nicht nur aus ganz Unterfranken gekommen waren, sondern auch aus München.

Sie bedankte sich für das Interesse an diesem Lehrgang und insbesondere bei Gottfried Hiller, der wieder den Weg nach Unterfranken auf sich genommen hatte, um die Neuerungen zum 1.1.2018 zu lehren und zusätzlich eine ansehnliche Gruppe neuer Prüferanwärter zu schulen. 13 Personen ließen sich für den Neuerwerb der Prüferlizenz für das Deutsches Sportabzeichen für MmB ausbilden.

Gottfried Hiller nahm am Vormittag die gesamte Theorie und die Neuerungen durch. Die anschließende Prüfung wurde von allen Neulingen absolviert und auch im Nachgang besprochen.

Bei den praktischen Übungen wurden aus dem Bereich Koordination einige Stationen aufgebaut, ausprobiert und diskutiert.

Karin Brand

Nachruf

Der Bezirk Unterfranken trauert um **Madeleine Erhard** vom BVSV-TG Schweinfurt 1848.

Viele Jahre war Madeleine Erhard im Verein für die Kegelabteilung verantwortlich. Als erfolgreiche Keglerin war sie überall bekannt.

16 Mal konnte sie den Titel der Deutschen Meisterin mit nach Hause nehmen. Als überragende Sportlerin im Bezirk Unterfranken sicherte sie sich zudem zahlreiche Unterfränkische und Bayerische Meistertitel.

Wir werden Madeleine Erhard stets als faire, einsatzbereite Sportlerin in Erinnerung behalten.



Alfred Müller
BVS-Bezirksfachwart-Kegeln Classic

Unterfranken

Rehasportgruppe Partenstein feiert 40-jähriges Jubiläum

40 Jahre Rehasport in Partenstein – dieses Jubiläum feierte der rund 200 Mitglieder starke Verein mit gut 100 Mitgliedern und Gästen der Rehasportgruppe Partenstein im Jugendheim Partenstein. Draußen eisige Temperaturen, innen eine frühlingshafte Dekoration, die die noch anherrschende Kälte vergessen ließ. Da traf es sich vortrefflich, dass das Vereinslogo die Farben Grün und Blau trägt.

„Sport ist das, was uns bewegt und wofür der Name unseres Vereins steht“, betonte die erste Vorsitzende Britta Steigerwald in ihrer Begrüßungsansprache. Mit dem Zitat von Joachim Ringelnatz „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit – und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit“ machte Steigerwald darauf aufmerksam, dass die Rehasportgruppe Partenstein nun mittlerweile bereits seit 40 Jahren zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden ihrer Mitglieder beiträgt.

Die Glückwünsche der Gemeinde und der Ortsvereine überbrachte der Erste Bürgermeister Stephan Amend. Er stellte unter anderem heraus, dass Britta Steigerwald erst die vierte Vereinsvorsitzende seit der Gründung im Jahr 1978 ist. Bis 1997 hatte Friedrich Borsky dieses Amt inne, es folgten Paul Dede und Hartmut König. Der ursprüngliche Vereinsname „Versehrtensportgruppe Partenstein“ wurde 2004 in „Rehasportgruppe Partenstein“ geändert.

Die Bezirksvorsitzende Unterfranken des BVS Bayern, Barbara Beckmann, hob den hohen Stellenwert intakter Vereine und des Ehrenamtes hervor und wies auch auf die Schwierigkeiten hin, ausreichend Personen für den Erhalt der Vereine und des Ehrenamts zu finden.

Das Vereinsjubiläum bot einen feierlichen Rahmen für die Ehrung von Erich Born als Mitglied der ersten Stunde und seiner somit 40-jährigen Vereinszugehörigkeit. Auch drei der insgesamt 16 erworbenen Sportabzeichen aus dem Jahr 2017 überreichte die Sportabzeichenprüferin Inge Neuf an Ilse Steigerwald, Werner Urbaniak und Britta Steigerwald.

Für die musikalische Unterhaltung während der Jubiläumsfeier sorgten



Verleihung der Sportabzeichen, v. l. Werner Urbaniak, Ilse Steigerwald, Sportabzeichen-Prüferin Inge Neuf, Gerd Otto sowie Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft von Erich Born durch die Vereinsvorsitzende und Sportabzeichen-Absolventin Britta Steigerwald.

die Mittwochs-Bläser der Partensteiner Blasmusik unter der Leitung von Adolf Amend. Sie hatten großen Anteil an der guten Stimmung – die Darbietungen trafen den Geschmack der Gäste. Die Tänzerinnen der Seniorentanzgruppe führten unter der Leitung von Franziska Büdel, die für die erkrankte Trainerin Christine Beck eingesprungen war, zwei einstudierte Tänze vor.

Highlights aus 40 Jahren

Die ausgelegten Flyer zeigten, was in den vergangenen 40 Jahren erreicht wurde. Sportliche Erfolge gab es beim Sitzballturnier 1983 in Luxemburg mit einem Finalsieg gegen Paris. Fünf Jahre später wurde man Sieger beim Hallenfaustballturnier in Hamburg.

Heute ist der Verein im Hallenboccia erfolgreich: 2016 wurden die Partensteiner Fränkische Meister, und auch sonst sind beide Gruppen regelmäßig auf den vorderen Plätzen zu finden. Bereits zwei Mal wurde der BVS-Bezirkswandertag Unterfranken und im letzten Jahr erstmalig die Fränkischen Meisterschaften im Hallenboccia in Partenstein ausgerichtet.

Die Rehasportgruppe finanzierte die Seniorensportgeräte für die neu gebaute Wassertretanlage der Gemeinde.

Ein breites sportliches Angebot, wie



Ins Gespräch vertieft: Vereinsvorsitzende Britta Steigerwald (links) und BVS-Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann.

Gymnastik für Männer und Frauen und Senioren, Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Pilates, Tanzen, Hallenboccia und Boule, Wandern und Nordic Walking sowie Fußballtennis gehört heute zum festen Programm der Rehasportgruppe Partenstein. Darüber hinaus organisiert sie Ausflüge, Vereinsfeste sowie Vorträge zu Gesundheitsthemen.

Britta Steigerwald

BVS Bayern auf



www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport

Schwaben

5. Schwäbisches inklusives Kinder- und Jugendschwimmfest

Schon vor 9 Uhr treffen die ersten Teilnehmer am Hallenbad in Dillingen ein – voller Spannung und Freude auf die „Konkurrenten“ beim 5. Schwäbischen inklusiven Kinder- und Jugendschwimmfest des BVS-Bezirks Schwaben, veranstaltet vom RBVSG Dillingen.

Im Hintergrund lief die Organisation fast schon routinemäßig ab, denn bereits zum fünften Mal in Folge fand das schwäbische inklusive Kinder- und Jugendschwimmfest in Dillingen statt. Man kennt sich, und alle wissen, was zu tun ist. Auch die BVS Bayern-Geschäftsstelle war mit der Referentin für Inklusionssport, Elena Reimchen, vor Ort. Sie half beim Gelingen des Schwimmfestes tatkräftig mit.

Der Schiedsrichter Wolfgang Eder von der SSV Höchstädt hielt die Kampfrichterbesprechung wie gewohnt souverän ab und teilte die Kampfrichter ein. Das Wettkampfbüro lag in den bewährten Händen von Günter Welsch vom BVS Nürnberg. Er hatte die Zahlen für den Wettkampf voll im Griff.

Auch die Wasserwacht und das Bayerische Rote Kreuz standen mit einem Einsatzwagen parat, doch zum Glück kam es zu keinen Verletzungen. Fleißige Helferinnen und Helfer bereiteten Butterbretzen, Käsesemmeln und selbstgebackene Kuchen vor, denn viele der Kinder und Jugendlichen kamen von weiter her und wollten sich noch vor den „Kämpfen“ stärken.

Pünktlich um 10 Uhr eröffnete Organisator Armin Pausewang (Bezirksspielfwart) gemeinsam mit dem Schirmherrn Oberbürgermeister Frank Kunz das Turnier. Sie wünschten dem Schwimmfest einen guten Verlauf. Die Presse hatte sich eingefunden und berichtete später über das Inklusionsfest.

Dann gingen die Wettkämpfe los: Insgesamt 61 Teilnehmer/-innen aus



den Vereinen BVSG Mindelheim, BVSV Donauwörth, BVS Nürnberg, DJK München-Haidhausen, Integrativer SV Handicap Nördlingen, Lebenshilfe Donau-Iller mGmbH, SG Gundelfingen, SSV Höchstädt und Wasserwacht Dillingen gingen an den Start. Es wurden alle Schwimmlagen von 25 m bis 100 m geschwommen, auch Staffeln.

Während die Kinder auf ihren Start warteten, spielten sie mit den vom BVS Bayern mitgebrachten Luftballons. So blieben die Muskeln warm. Die Stimmung war auf dem Siedepunkt angekommen und alle wurden angefeuert.

Aber hier ging es nicht um Meisterschaften und Rekorde, sondern um den Spaß und die gegenseitige Anerkennung der erbrachten Leistung.

Bei der Siegerehrung im neuen Foyer der Mittelschule wurden Urkunden und Medaillen überreicht. Zudem bekamen die Teilnehmenden ein tolles T-Shirt und ein Tauchtier geschenkt, damit das Tauchtraining zukünftig noch mehr Freude macht. Alle Mannschaften waren sich einig, dass das Schwimmfest wiederholt werden soll.

*Text: Armin Pausewang,
Fotos: BVS Bayern*



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka
ist der

5. Juli 2018,

Erscheinungstermin

Anfang August.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Wer Ruhe und Erholung sucht...

... der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize findet man im Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum sowie der Außensportanlage mit Tennisplatz.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Nur noch bis
30. September 2018 buchbar!



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

